

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schiller-Platz gegenüber von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: VI. L. — monatlich, VI. S. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts durch den Postboten. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Baumgasse 19 sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten auch im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in eintägiger Ausgabe; 20 Pfg. in davon abweichender Ausgabe, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Werbeflächen; 2 Mk. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, dreißtel und viertel Seiten, kurzlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbenutzter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lagem 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 7. Februar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 68. + 65. Jahrgang.

## Wilson und die deutschen Kriegskosten.

Georg Bernhard fährt in der „Voss. Ztg.“ fort, den Präsidenten Wilson seines Idealismus zu entkleiden und ihn in seinem nackten amerikanischen Egoismus dem deutschen Volke vorzuführen:

Der amerikanische Präsident will Frieden. Und zwar bald und um jeden Preis. Er und sein Volk füllen ja bloß die Zuschauertribüne bei dem blutigen Weltballet. Er und sein Volk können vom Frieden nur gewinnen. Sie haben keine Opfer gebracht, um deren wenigstens teilweise Einbringung sie kämpfen müssen, wie wir. Wenn heute Frieden geschlossen und es in Europa weder Sieger noch Besiegte geben würde, dann hieße der Sieger — Amerika.

Daran, daß England und seine Verbündeten noch siegen könnten, glaubt heute niemand mehr in den Vereinigten Staaten. Aber die Mittelmächte können noch siegen. Sie sind in der Lage, England zu schwächen. Sie sind in der Lage, den besiegten Staaten Entschädigungen aufzuladen, und sie gefährden damit die riesenhaften Forderungen, die Amerika an die Entente Staaten hat. Deshalb muß jetzt der Friede erzwungen werden. England muß als Garant für die Forderungen seiner Genossen gut bleiben. Und die Bürgschaft darf ihm nicht ershwert werden durch den deutschen Sieg über Frankreich, Rußland und Italien. Das ist der Schutz, der England gewährt werden muß im Interesse der Vereinigten Staaten. Dieser Schutz kostet die Vereinigten Staaten nicht mehr viel. Denn England ist von seiner stolzen Höhe rapid heruntergefallen. In New York weiß man ganz genau, daß die englische Finanzherrschaft vorbei ist. Und wenn man jetzt das richtige Gleichgewicht zu halten versteht und die europäische Lage nun zum Stehen bringt, dann ist das bewahrt, was durch das europäische Völkermorden den Amerikanern in den Schatz geworfen wurde: Amerika ist die Weltzentrale des Handels geworden. Die Kulturwelt ist dem Dollar untertan.

Gegen Amerika zielt die japanische Gefahr herauf. Die Vereinigten Staaten wissen, daß sie einen schweren Kampf gegen dieses junge und sich gewaltig redende Volk werden führen müssen. In ein paar Jahrzehnten wird Amerikas Herrschaft in China und der Weg seines Handels über den Stillen Ozean von der gelben Macht bedroht sein.

Zu diesem Kampf muß es sich rüsten. Es müßte eine starke Kriegsmarine haben, und es würde aller Wahrscheinlichkeit nach auch dem Militarismus zu Lande bald verfallen sein. Aber Amerika will nicht rüsten. Es will sich den wirtschaftlichen Vorteilen des unmitelbaren Staates weiter erhalten. Und dazu gibt es gar keinen besseren Weg, als wenn es die ganze Welt als Hilfstruppen gegen Japan verwenden kann. Deshalb der angeblich zum Heile aller ersonnene Gedanke der unvollständigen und unter dem Schutz der Welt gestellten Schiedsverträge. Die wirtschaftliche Last der Rüstungen bleibt bei denen, die heute bereits Flotte und Heer unterhalten, damit Amerika politisch und handelspolitisch geschützt ist.

Das ist der Grundgedanke der Wilsonschen Staatskunst. Sie ist viel klüger, als wir annehmen. Und sie ist darauf aufgebaut, daß wir an den amerikanischen Idealismus glauben, und daß unsere Friedensneigungen und unsere Ehrlichkeit uns in die amerikanischen Pläne einspannen.

Der Frieden ohne Sieg bedeutet für Deutschland nach Wilsons Willen den Frieden ohne Kriegsschädigung, und der Friede ohne Kriegsschädigung ist für uns gleichbedeutend mit unserem Ruin. Wir möchten gern einmal von Herrn Scheidemann hören, der ja zuerst die Formel geprägt hat, daß jedes Land seine Kriegslast tragen soll, wie er sich die Sache eigentlich vorstellt. Bis zum Ende Januar wird die deutsche Kriegsbelastung bereits auf 102 Milliarden Mark berechnet. Das mag vielleicht etwas hoch sein. Aber daß der Krieg uns mit allem, was wir an Renten und Entschädigungen holen müssen, mindestens 120 Milliarden kosten wird, kann niemand bestreiten. An Verzinsung müssen also in den Zukunftsjahren mindestens 7, wahrscheinlich aber 8 Milliarden Mark eingestellt werden. Hat Herr Scheidemann und haben die, die ebenso denken wie er, ein Finanzprogramm in der Tasche, durch das diese Summe aufgebracht werden kann? Dann mögen sie es auf den Tisch des Hauses niederlegen. Haben sie es nicht, so ist es von ihnen leichtfertig, zu verlangen, daß das deutsche Volk Länder im Werte vieler Milliarden, die es als Pfand besitzt, herausgibt, ohne daß sie bar eingelöst werden. In Frankreich und in England wird dauernd von der Kriegsschädigung gesprochen, die wir zahlen sollen. Es werden genaue Berechnungen aufgestellt, und die Stimmung bei den feindlichen Völkern kann überhaupt nur noch durch solche Hoffnung aufrecht erhalten werden. Wo sind die Pfänder, die diese Länder von Deutschland haben? Was berechtigt sie zur Hoffnung auf Kriegsschädigung? Nichts, rein gar nichts. Aber wir haben die Pfänder, wir können sie eintreten. Und wenn die anderen wirklich nicht zahlen könnten (was durchaus nicht der Fall ist), so können wir die Pfänder einlösen, wenn anders wir leben bleiben wollen. Nach unserer Auffassung wäre es jetzt Pflicht unserer leitenden Staatsmänner, dem deutschen Volke einmal seine finanzielle Lage zu beleuchten und ihm zu sagen, wie sie sich seine Zukunft denken. Wenn aus ihrem Programm hervorgeht, daß wir den Sieg nicht brauchen, so wird sich darüber reden lassen. Aber nur dann!

Wir sind sehr gespannt auf ihre Rechnung.

## Die Umwandlung des „erhofften Friedensstifters“ in einen „Kriegsführenden“.

Br. Basel, 5. Febr. (zb.) Die „Basler Nationalz.“ bedauert die Umwandlung des „erhofften Friedensstifters“ in einen „Kriegsführenden“ und sagt dann: Wilson hat sich also entgegen den früheren Meldungen und den Hoffnungen der Friedensfreunde mehr als Staatsoberhaupt, denn als Menschheitsführer gefühlt. Er wird Partei im Kriege, und wäre es sogar dann, wenn die Kriegserklärung sich verzögerte. Ranche werden die Hoffnungen ausgesprochen, daß er als Bundesgenosse der Entente eher bei ihr für einen Ausgleichfrieden wirken könne, als wenn er unbeteiligter Neutraler geblieben wäre. Das steht dahin, wird auch wohl von der amerikanischen öffentlichen Meinung abhängen, die augenblicklich sehr erbittert gegen Deutschland ist. Das Unterseeboot mag die einzige Möglichkeit sein, die sich Deutschland gegen die immer fühlbarer werdende Befragung durch die britische Blockade bietet. Aber dieser Waffe haftet nun einmal bei der von Deutschland angekündigten Übung eine schonungslos unumkehrliche Anhaftung an, die mit den bisherigen und verträglichsten geübten Formen nicht zu vergleichen ist. Einstweilen bringt Wilsons Entscheidung offenbar und sehr wesentliche Vorteile. Die Gefahr, daß die Union nicht weiter liefert, ist verschwunden. Die größten Weltmärkte an Getreide, Baumwolle, Munition, Rohstoffen, Lebensmitteln und Geld sind der Entente nunmehr sicher. Damit wird die Zeit zu ihrem ungewissen Bundesgenossen, natürlich nur unter der Voraussetzung, daß den Unterseebooten ihre ungeheure Aufgabe mißlingt. Andernfalls würde die Entscheidung der Union nur eine Verzögerung des deutschen Sieges bedeuten. Als Kriegsverlängerer wird sie leider wohl auf jeden Fall angesehen werden müssen. Der Preis, den Deutschland für seinen Unterseebootkrieg zahlt, ist ungeheuer, und er ist nur dann nicht zu hoch, wenn er tatsächlich ihm den Sieg verbürgt. Auf diese einzige Karte ist nunmehr das Schicksal Deutschlands, ja der ganzen Welt, gesetzt.

„Schonungslos unmenschlich“ — so bemerkt zu dieser Denkschrift die „Allg. Ztg.“ — ist der Hungerkrieg Englands, nicht aber unser Tauchbootkrieg, dem nur solche Schiffe zum Opfer fallen können, die sich in die Gefahrenzone begeben, d. h. unsere Feinde Kriegshilfe leisten. Auch sind wir im Gegensatz zu dem schweizerischen Blatte der Überzeugung, daß unser Tauchbootkrieg, an dessen Gelingen wir nicht zweifeln, den Krieg abkürzen wird, weil er den kriegsführendsten Gegner, England, am ehesten erschöpft.

## Die fiebernde Erwartung des amerikanischen Kriegsentchlusses in England.

Br. Rotterdam, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zb.) „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Die Männer in Wallstreet seien überzeugt, daß die formelle Kriegserklärung nur noch eine Frage einiger Wochen sei. Sie weisen auf die Forderung an Deutschland, die amerikanischen Gefangenen von der „Harrowood“ frei zu lassen, als auf einen zweiten wichtigen Schritt in dieser Richtung hin. (Sie sind schon freigelassen, aber wohl sehr zu englischen Mißbilligung.) — Die „Times“ erzählt aus Washington, daß man dort den Abbruch der diplomatischen Beziehungen noch nicht als ein unvermeidliches Vorzeichen zum Krieg betrachtet. Die „World“ schreibt, in Washington sei man überzeugt, daß die amerikanische Beteiligung am Kriege nicht genügen werde, um den Krieg zu einem baldigen Ende zu bringen, wie gewisse Leute glauben. Die Amerikaner begnügen keine Illusionen hinsichtlich der vorläufigen Schwäche ihrer Lage. Es ist nicht länger möglich, die Union als offiziell neutral zu betrachten, wenn auch viele Amerikaner die Beteiligung am Kriege zu vermeiden wünschen.

## Amerikas Vorbereitungen auf den Kriegsfall.

W. T. B. London, 6. Febr. (Drahtbericht.) Das Neutembureau meldet aus Washington: Präsident Wilson hatte mit den Staatssekretären des Kriegs und der Marine Besprechungen bezüglich der Mittel, die Gesetzgebung dahin auszugestalten, daß die Regierung ermächtigt wird, nötigenfalls von den Schiffswerften, Munitionswerkstätten und anderen Ausrüstungswerken Besitz zu ergreifen.

## Eine Tatzarenmeldung über deutschen Agentendienst in der Union.

Amsterdam, 5. Febr. (zb.) Es liegt eine weitere Neutembureaumeldung vor, die über den deutschen Agentendienst in der Union phantasiert. Wenn darin erwähnt wird, daß die Zahl der Agenten der Mittelmächte in den Vereinigten Staaten auf 10 000 geschätzt wird, von denen sich wenigstens 5000 in New York befinden, so ist dieses Nachwerk zur Genüge gekennzeichnet.

## Einführung der Zensur in Amerika?

Br. Genf, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zb.) Französische Blätter melden aus Washington, daß die Einführung der Zensur bevorsteht.

## Englische Schönsärberei hinsichtlich der Stimmung des amerikanischen Volkes.

Br. Kopenhagen, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der Londoner Richterbotter von „Politiken“ telegraphiert Berichte aus Amerika, daß die Haltung der Bevölkerung von ruhiger Festigkeit getragen sei und daß man sich noch ab-

wartend verhalte. Man hatte oft befürchtet, daß die Friedensfreunde und die Deutsch-Amerikaner einen allzu großen Einfluß auf das Volk haben würden, so daß es zu einem Ausbruch kommen könnte, wenn ein Schritt wie jetzt gegen Deutschland unternommen würde. In Wahrheit zeigt sich aber, daß von den 112 Millionen Einwohnern des Landes sich 100 Millionen auf Wilson stützen und daß unter den Deutschen, die unter die übrigen 12 Millionen fallen, eine bedeutende Mehrheit beweist, daß sie vor allem aus Amerikaner seien. Das Volk sei bloß entschlossen, falls es dennoch dazu komme, mit einem Futur zu kämpfen, der auch die Deutschen mit Bewunderung erfüllen wird. Man werde sich nicht mit halber Arbeit begnügen. (Bei dieser Meldung eines Engländers ist natürlich der Wunsch Saters des Gedankens.)

## Ein Bombenanschlag auf den Golddirektor des New Yorker Hafens?

Br. Amsterdam, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zb.) Neuter meldet aus New York: Der Golddirektor des New Yorker Hafens fand auf den Stufen seines Hauses eine Bombe.

## Besprechungen Lanfings mit den Vertretern neutraler Mächte.

Br. Kopenhagen, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zb.) Aus London berichtet „National Tidende“, daß die Gesandten Hollands, Argentiniens und Spaniens im Laufe des Sonntags mit Staatssekretär Lanfing Beratungen hatten. Eine weitere Londoner Meldung sagt, die deutschen Blätter in New York hätten die Erklärung abgegeben, daß sie in erster Linie sich als Amerikaner betrachteten. — Die Agence Havas meldet aus Rio de Janeiro, daß Brasilien, wie man annehme, am heutigen Tage eine Antwortnote an Deutschland abfenden werde.

## Anschluß der A.-B.-C.-Staaten an die Haltung Nordamerikas?

Br. Lugans, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zb.) Agencia Stefani meldet aus Rio de Janeiro vom 4. Februar: In Anbetracht, daß die deutsche Note seine Lebensinteressen verletzt, hält Brasilien dafür, daß in dem Moment, wo die Vereinigten Staaten Stellung nehmen, es folgerichtig ist, daß die südamerikanischen Nationen eine gemeinsame politische Haltung einnehmen.

## „Wir wünschen keinen Einfluß auszuüben.“

Höchst glaubhafte Versicherung der „Daily Mail“ gegenüber den von Wilson gelockten Neutralen.

Br. Rotterdam, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zb.) Die Londoner „Daily Mail“ schreibt: Präsident Wilson forderte die anderen neutralen Mächte auf, sich ihm anzuschließen. Ihre Antwort wird von der Auffassung abhängen, die sie von ihren Interessen und ihrer Ehre haben. Wir wünschen keinen Einfluß auszuüben. Brasilien zeigt schon Neigung, Wilsons Weg zu folgen.

## Die Haltung Hollands.

### Eine offizielle Regierungserklärung vor der holländischen Kammer.

#### „Keine Ursache zu besonderer Beunruhigung!“

W. T. B. Haag, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Das Korrespondenzbureau meldet: Zu Beginn der heutigen Sitzung der zweiten Kammer gab der Vorsitzende des Ministerrats, Minister des Äußeren Kort van der Linden folgende Erklärung ab: Erste Ereignis beschäftigen die Regierung. Es ist im Augenblick noch nicht möglich, darüber Mitteilung zu machen. Die Regierung wird nicht verkommen, der Kammer, sobald es im Interesse des Landes gelegen ist, alle Informationen zu geben. Es besteht keine Ursache zu besonderer Beunruhigung.

## Die Rattenfängerweise Wilsons zieht nicht.

Br. Haag, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika wurde hier bereits mit großem Interesse und durchaus mit dem Gefühl dafür, daß dieser Schritt für alle Neutralen Bedeutung hat, aufgenommen. In vergangener Nacht wurde die Rede Wilsons im Wortlaut bekannt und es stellte sich heraus, daß Wilson mit einiger Bestimmtheit erwartet, daß kein Schritt sammelnd und vereinbar werden und alle Neutralen zur Nachfolge Americas veranlassen wird. Infolgedessen sah sich Holland unter ziemlichlicher Bewegung heute genötigt, die Möglichkeiten und die praktischen Folgen, die man bisher ins Auge gefaßt hat, zu betrachten. Es läßt sich jetzt schon feststellen, daß diese nähere Betrachtung durchweg den Erfolg gehabt hat, daß Wilsons Ruf als rechtzeitige Warnung wirkt vor den Abenteuern, die er vorschlägt, nicht aber als Anreiz, sich in sie zu stürzen. In ersten und strengen Worten wird Wilson vorgehalten, daß Holland nicht in Wilsons Lage ist, einen Krieg in abstracto zu sagen außer Reichweite zu führen, daß es vielmehr lange Grenzen hat, die es, einem sofortigen Angriff ausgefetzt, zu verteidigen hat, und daß es seine notwendigsten Lebensbedürfnisse nicht, wie Amerika, innerhalb seiner eigenen Grenzen gewinnen kann, sondern für sie mehr noch als auf England auf Deutschland angewiesen ist. In solchen publizistischen und privaten Äußerungen schimmert eine gewisse Kränkung, daß die auf alle Fälle und unter äußerst schwierigen Umständen bewahrte Neutralität Hollands nicht ebenso viel Recht auf Anerkennung vor der

Geschichte haben sollte, wie die weit vom Schuss stehende, von Kommandanten weniger hart bestimmte Begriffspolizei Wilsons. Amerika kann in seinem Vorgehen dauernd in Holland einer gewissen Zustimmung sicher sein, so wenig die Wilsonsche Politik in ihren Einzelheiten hier imponiert. Jedenfalls hofft man hier, daß der Abbruch der Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland nicht zum Krieg führen wird, aber hält eine derartige Verwicklung nicht für ausgeschlossen. Die Zeitungen sind im ganzen keineswegs der Ansicht, daß der Abbruch der Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika die Sache des Friedens fördert.

Die völlige Grabesruhe im Hafen von Rotterdam.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Seit Samstagabend ist in Rotterdam kein einziges Schiff weder eingefahren, noch ausgefahren. Wahrscheinlich nehmen die Postboote von Blissingen diese Woche wieder ihre Fahrten auf. Der „Rotterdamse Lloyd“ erteilte dem Dampfer „Wilis“, der westlich Island eintraf, die Weisung, nach Bergen zu fahren und dort bis auf weiteres abzuwarten.

Die übrigen Neutralen.

Noch keine endgültige Stellungnahme des schweizerischen Bundesrats.

Br. Berlin, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Wie die „Post. Ztg.“ hört, hat der schweizerische Bundesrat zu dem Wilsonschen Verlangen noch nicht endgültig Stellung genommen. Nach den in hiesigen diplomatischen Kreisen eingetroffenen Nachrichten hat der Bundesrat mit seinen Vertretern im Ausland und besonders mit Wien und Berlin nähere Informationen verlangt.

Graf Tisza zur Seesperre.

W. T.-B. Budapest, 6. Febr. (Drahtbericht.) Im Abgeordnetenhaus führte Ministerpräsident Graf Tisza zur Verschärfung des U-Bootkriegs u. a. folgendes aus: Wir haben es mit einer neuen Waffe zu tun, die eigentlich in diesem Krieg zum erstenmal verwendet wird. Wir müssen daher die auf den Seekrieg bezüglichen allgemeinen Regeln des Völkerrechts vorerst auf den Unterseekrieg anwenden, mit Berücksichtigung der spezifischen Natur dieser Waffe. Aktuell wurde die Sache eigentlich erst infolge der Blockade. Auf die Raubboote können nicht die gleichen Rechtsgrundsätze angewendet werden wie auf andere Seefahrzeuge, die eine Blockade durchgeführt haben, zumal der Feind die Handelsdampfer bestückt und zu aggressivem Vorgehen ermuntert hatte. Die ganze Frage erscheint auch schon überholt durch die ungewöhnlich ausgebreitete Auslegung von Minenfeldern. Unsere Feinde haben wichtige Handelsstrahlen durch Minen abgesperrt, wodurch der gesamte neutrale Handelsverkehr aufs schwerste gefährdet wird. Wenn dies erlaubt sei und die Neutralen hätten nicht Stellung dagegen genommen, warum sollten nicht gewisse Teile des Meeres durch Unterseeboote blockiert werden dürfen. Aber dies hätten die Feinde diesen härteren Unterseebootkrieg schon längst gegen uns angewendet. Unsere sämtlichen Handels- und Passagierdampfer, die feindlichen Unterseebooten zum Opfer fielen, seien ja ohne vorhergehende Warnung torpediert worden. Gegen unseren Standpunkt hätten lediglich die Vereinigten Staaten Einspruch erhoben. Jetzt gilt es die Verteidigung unseres angegriffenen Lebens mit Inanspruchnahme aller uns zur Verfügung stehenden berechtigten Mittel, zumal England zu Beginn unserer jetzigen Aktion ein Seegebiet von riesigem Umfang als Minenfeld erklärt hat, zum Schaden der gesamten neutralen Schifffahrt. Und schließlich nehmen wir jetzt die Zuflucht zu dieser Waffe in dem Bewußtsein, daß der Zeitpunkt für die erfolgreiche Anwendung gekommen, sehen wir sie doch als eines der wirksamsten Mittel zur Erreichung des Friedens an. Der Minister erklärte

zum Schluß: Wir stehen auch heute noch auf dem Standpunkt des von Wilson vorgeschlagenen Friedens, der niemand in seinen Daseinsbedingungen angreifen und niemand demütigen will und geeignet ist, dem neuen Weltfrieden zur Grundlage zu dienen. Wir sind auch heute noch zu Verhandlungen bereit, sobald wir die Übergangung gewinnen, daß unsere Feinde zur Erreichung eines solchen Friedens zu Verhandlungen geneigt sind. So lange dies jedoch nicht der Fall ist, so lange unsere Feinde uns noch dem Leben trachten, sind wir genötigt und entschlossen, uns zur Zurückweisung dieses unmenschlichen verbrecherischen Anschlags aller berechtigten Mittel zu bedienen, die zur Gewährleistung des Erfolgs geeignet sind.

Ein Vorgeschnack der Folgen unseres hemmungslösen U-Bootkriegs für Italien.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Lugano, 6. Febr. (3b.) In Florina hat sich die erste Wirkung des hemmungslösen Unterseebootkriegs bereits fühlbar gemacht. Von einer aus Cadix kommenden Kohlenflotte, die von einigen Torpedobooten begleitet wurde, ist bisher nur der fünfte Teil der Schiffe angekommen, während man über den Verbleib der übrigen eigentlich nichts weiß. Wahrscheinlich haben Unterseeboote das Verschwinden der für Italien so wertvollen Kohlenschiffe beobachtet.

Das Walten der französischen Zensur gegenüber den Schiffsverlusten.

Br. Genf, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Genauere Angaben aus den atlantischen und Mittelmeerhäfen Frankreichs über ausgebliebene Schiffe aus neutralen Staaten verhindert die Zensur. Man weiß nur, daß seit Monatsbeginn besonders in Bordeaux und Marseille die Ungunst des allgemeinen Verkehrs im Vergleich zur Vorwoche, die schon eine merkliche Abnahme der Einfahrt aufwies, noch empfindlicher geworden ist.

Ein großer englischer Dampfer gesunken.

Die unterwegs befindlichen holländischen Überseedampfer.

Br. Haag, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) In sachverständigen holländischen Kreisen beziffert man die holländischen Überseedampfer, die noch unterwegs sind, auf 30 bis 40. Darunter sind Schiffe der drei größten holländischen Reedereien. Nachdem die holländische Regierung einige Einzelerlaubnisse zum Auslaufen aus holländischen Häfen gegeben hat, wurden die Häfen heute wieder völlig gesperrt.

Inzwischen ist ein großer englischer Dampfer kurz nach Verlassen der holländischen Gewässer gesunken.

Verstekt!

W. T.-B. Haag, 6. Febr. (Drahtbericht.) Das Korrespondenzbureau erzählt von dem Ministerium des Äußern, es liege jetzt ein Bericht vor, daß der Dampfer „Gemma“ zuerst beschossen und dann durch Bomben zum Sinken gebracht worden sei.

Die neue furchtbare Explosionskatastrophe im Hafen von Archangel.

Die neuen Hafenanlagen zerstört. — Sechs große englische Dampfer gesunken.

Br. Kopenhagen, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die russischen Blätter enthalten ausführlichere Nachrichten über die bereits kurz gemeldete neue Explosion im Hafen von Archangel. Danach scheint der Umfang des Unglücks kaum hinter der vor einigen Monaten eingetretenen Explosion zurückzubleiben. Eine gewaltige Explosion löste die andere ab. Durch die Explosionen wurden die neuen Hafenanlagen zerstört, die erst während des Krieges angelegt worden waren. Die Anzahl der ums Leben gekommenen Menschen ist ungeheuer. Sechs große englische Dampfer sind zerstört und gesunken. In weitem Umkreis sind die Gebäude beschädigt.

„Deinen Vater hat das Unglück herzlich hart getroffen“, sagte sie matt. „Es schlug ihn fast zu Boden, als er Bob im Wagen liegen sah. Dunkel ist längst nicht der Alte mehr, und ich bin so froh für ihn, daß du wieder hier bist. Geh hinein zu ihm, Floyd, gib ihm die Hand und sei ihm fortan ein guter Sohn. Er hat ja niemand mehr als dich!“

Floyd zauderte mit seiner Antwort. Das Herz war ihm so übervoll und sein Fühlen so zwiespältig, trotzdem er wieder auf demselben Fleck stand, wo sein Vater damals die Hand wider ihn erhoben hatte. War's der alte Jörn, der in ihm aufstakelte, oder die Neue darüber, daß er seinem festen Entschlusse zuwider aus freien Stücken zur Ranz zurückgekehrt war? Oder war es Mitleid mit dem vom Schicksal abermals so schwer getroffenen alten Mann, den er nun einmal nicht aus seinem Herzen verbannen konnte, der darin allen Habers ungeachtet seinen Ehrenplatz behauptete? Ja, er hatte ihn lieb, mochte geschehen sein, was wollte: sein Herzleid war auch sein eigenes. Wenn der alte Mann nur einlenken, ihm auf halbem Wege entgegenkommen wollte!

Da hörte er auch schon des Vaters markige Bestimme im Saustur und gleich darauf tauchte seine hochragende Gestalt neben dem sich von ihm verabschiedenden Arzte auf, dem er das Geleit bis zum Wagen gab. Beim ersten Anblick schien er ganz der Alte, so steifnackig und selbstbewußt und mit dem gleichen undurchdringlichen Gesichtsausdruck, den man auch für Hochmut halten konnte. Aber des Sohnes Auge sah scharfer und wachte die Krähenfalten um die trübe gewordenen Augen und den herben Leidenszug um die Mundwinkel zu deuten; das eine halbe Jahr der Trennung hatte den Vater um viel Jahre älter gemacht.

Unwillkürlich war Floyd zur Seite getreten, um die beiden Männer an sich vorüber zum Wagen schreiten zu lassen, und als ob er seine Anwesenheit gar nicht

Der Krieg gegen Rußland.

Die Truppen Madensens und Erzherzogs Joseph im Kampf mit den Winterunbilden.

Die verpuffte neue Offensive der Russen.

Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.) Ni. Kriegspressequartier, 6. Febr. (3b.) Der strenge Winter gestattet an den Fronten nur Teilerkämpfe. Hinter der klimatisch erzwungenen Ruhe herrscht aber eine sehr umfassende Tätigkeit. Vor der durchweg gezeitigten Heeresfront des Erzherzogs Joseph wird Räte bis 27 Grad und Schneestürme gemeldet. Die militärischen Operationen ruhten bis auf wiederholte, mit starker Überlegenheit angelegte russische Angriffe gegen den wichtigen Abschnitt Westkarelien. Trotz des anerkannten Mutes der Russen, die manchmal bis zum Oberkörper in den Schnee einsanken und massenhaft abgeschossen wurden, bestand der Schlugerfolg der groß angelegten Unternehmung nur in der Wegnahme einer praktisch bedeutungslosen Höhe. Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Radens liegen die Regimenter in Schneegräben und Eislöchern, die durch den andauernden Schneesturm immer wieder verweht werden. Eine Linneigung von Arbeiterabteilungen ist mit der Aufräumung der hohen Schneehöhe und des festen Schlammes auf den wichtigsten Verkehrsstrahlen, die sehr lästigen Hindernisse für die Fortbewegung des notwendigen Transportes, beschäftigt. Der Sereth und die Donau führen seit Jahren nicht beobachtete Rassen Treibeis. Von der ehemaligen rumänischen Armee befindet sich an dieser Front kein Mann mehr, seit General Romailo Gurko, der frühere Stellvertreter des russischen Generalstabschefs, hier die Leitung übernommen hat. Viele französische Offiziere sind zur Reorganisation der rumänischen Heeresstrüme herangezogen worden. 14 rumänische Brigade- und Divisionskommandanten wurden ihrer Stellung enthoben.

Die Drückebergerei in Rußland.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 6. Febr. (3b.) Die Durchführung der russischen Polizeiverordnung über das Einkommen von Deserteuren zeitigte sensationelle Ergebnisse. In Witebsk nahm die Polizei eine Razzia vor, um Deserteure einzufangen. Alle Männer, die anscheinend in wehrpflichtigem Alter waren, wurden auf die Polizei abgeführt. Das Ergebnis war, nach dem „Ruskoje Slowo“, daß 50 Prozent der Eingefangenen die Entziehung der Wehrpflicht nachgewiesen wurde.

Der Nachfolger Rasputins.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 6. Febr. (3b.) Das Gesprächsthema in den Petersburger Salons bildet nach der „Ruskoje Wjedomosti“ eine geheimnisvolle Persönlichkeit, die von gewissen Kreisen am Hofe als Nachfolger Rasputins vorgeschoben werden soll. Es sei dies der Kolljaba aus dem Kollubaer Gouvernement, den man in das Gesellschaftsleben der Hauptstadt einführen will. Sein Äußeres sei dazu angeht, mystisch veranlagten Leuten zu imponieren. Er hinkt, hat lange Haare und spricht unzusammenhängende nebelhafte Phrasen, die sich als Prophezeiungen deuten lassen.

Die wackelnden russischen Ministerstühle.

Br. Lugano, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Corriere della Sera“ erzählt aus Petersburger unterrichteten Kreisen: Saltsan sei amtsüde und fühle sich außerstande, mit oder gegen die Duma zu regieren. Man spricht von Trepow als seinem Nachfolger. Prokowsky übernehme alsdann das Finanzportefeuille und der doch noch immer in Petersburg weilende Staschow werde wieder Minister des Äußern. Auch Protopopoff werde dann zurücktreten.

Mentschikoff gegen die Panflawisten.

— Stockholm, 6. Febr. (3b.) Ein Artikel Mentschikoffs gegen die Panflawisten, der in der „Kosmoje Wremja“ veröffentlicht wird, erregt großes Aufsehen. Er erklärt darin rundweg, die Mehrheit der nebildeten russischen Gesellschaft sei von den panflawistischen Theorien abgelenkt. Der Grundfehler der Panflawisten bestehe darin, daß sie ein

gewahrte, glitt der Blick des Vaters kühl und fremd an ihm vorüber. Bessie beobachtete sein Zusammensucken wohl; sie haschte heimlich nach seiner Hand und drückte sie zum Trost.

„Sei gut zu ihm! Der Schmerz hat ihn wunderbar gemacht“, hauchte sie Floyd zu, dem eine tiefe Rote bis zu den Schläfen hoch gestiegen war.

„Ich hätte nicht kommen sollen, am wenigsten in so einem Aufzug!“, äußerte er bitter und sah an seinem beruhigten Oleg, das er noch von der Schicht her auf dem Leibe trug, hinunter. Einen Moment schien er zu erwägen, ob er dem sich wider in ihm aufsteigenden Trost nicht nachgeben und sich neben den eben die Fügel ergreifenden und dem Pferd zuckelnden Doktor setzen sollte. Doch da zog das Tier schon an und im gleichen Moment wandte sich der Ranzher nach seinem Erstgeborenen um.

Sekundenlang standen beide unbeweglich und schauten sich in die Augen, ohne daß ihnen eine Begrüßung in den Sinn gekommen wäre; nicht anders, als knüpften sie an den damaligen Auftritt an, der ihre Herzen so unverföhlich gemacht hatte. Floyd war die Kehle wie zugeschnürt.

Dann nahm er seine Kraft zuammern. „Ich habe beim Schichtwechsel gehört, was sich zugetragen hat!“ meinte er rauh, und die Anstrengung verriet sich durch Schweißtropfen, die auf seiner Stirn hervorberlten. „Sonst wäre ich nicht in solchem Aufzug gekommen — aber ich verlor den Kopf und begann zu laufen. Unterwegs nahm mich der Arzt in seinen Wagen. Ist Bob wirklich — wirklich —?“

Seine Stimme verjagte wieder; er konnte das Ungeheuerliche nicht ausrufen.

„Ja“, sagte sein Vater, „er stand mir unter den Händen, gerade als ich ihn mit Bessie hier ins Bett legen wollte. Er hat so lange gegen den Tod gekämpft, weil er daheim sterben wollte. Das war sein letztes Wort.“

37. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Sveder.

Aber der Ranzher war nirgends zu sehen. Statt seiner kam Bessie auf ihn zu. Ein warmer Strahl aus ihren tränenfeuchten Augen grüßte Floyd. Im übrigen schien sein Kommen sie durchaus nicht zu erstaunen; sie schien es völlig selbstverständlich zu finden.

„Ihr kommt zu spät, Herr“, wandte sie sich leise an den Arzt. „Unser armer Bob ist tot — er starb, kaum daß wir ihn zu Bett gebracht hatten.“

„Das war vorauszusehen“, brummte der Arzt und trat ins Haus.

„Onkel ist oben bei ihm“, berichtete das Mädchen nun dem unerschrocken vor der Tür stehen gebliebenen Floyd. „Er ist ganz niedergebrosen. Das schlug ja wie ein Blitz aus heiterem Himmel nieder! Gestern abend ritten sie mit der Herde fort, damit das Vieh durch die Sonnenhitze nicht zu leiden hätte. Du weißt ja, darin war Bob so weich und er hatte so ein gutes Herz. Und wie fröhlich er noch war! Die Aussicht, dir im Lager zu begegnen und sich mit dir auszupredigen, machte ihn ordentlich übermütig. „Paß auf, ich bringe unseren Floyd mit heim“, war sein letztes Wort zu mir. „Es ist ja Unsinn, daß wir allesamt wegen so einem Mädchen auseinander gekommen sind. Ich werde mit ihm reden — es wird sich schon ein Ausweg finden lassen, er muß sich mit dem Vater aussprechen, das ist die Hauptsache.“ — Und noch von weitem winkte er mir zu und ehe er mir aus den Augen schwand, da schien ihm die Abendsonne noch einmal voll ins Gesicht und ich konnte deutlich sein großes Lächeln sehen. Nun hat er Wort gehalten, unser armer Bob, er hat dich wieder heraufgeholt. . . . aber er hat darum sterben müssen!“

Sie meinte bitterlich vor sich hin. Dann, wie sie die Schürze wieder von den Augen senken ließ, traf ihn der Blick mit flehentlichem Ausdruck.

rückständiges Russland verteidigen und den europäischen Fortschritt verdammen. Schließlich hätten sich die Panlawowisten selbst veruneinigt und damit den letzten Rest einer feriofen Wertung verloren.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 6. Febr. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 6. Februar, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Kirlibaba stießen Abteilungen des Feldjägerbataillons Nr. 26 in die feindliche Hauptstellung vor, machten 20 Russen nieder und verschütteten die feindlichen Gräben.

Bei Comanesci wurde ein feindlicher Jagdflieger durch Luftkampf zur Rotlandung gezwungen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg Rumäniens.

Die schwerfällige russische Rettungsaktion für Rumänien und das bedrohte Besarabien.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Kriegspressequartier, 6. Febr. (zh.) Jetzt, wo die Rot Rumänien aufs höchste gestiegen und Besarabien bedroht ist, beginnt die schwerfällige russische Rettungsaktion in größerem Umfang. Der private Bahnverkehr im ganzen russischen Reich ist auf längere Zeit stark eingeschränkt, im Generalgouvernement Moskau ganz gesperrt. Hinter der Front werden große Truppenbewegungen festgestellt, besonders im Aufmarschgebiet um Galatz nimmt man den Antransport von Verstärkungen wahr. Der sogar in Russland fühlbare Mannschafsmangel soll durch energische Kushebungen in Finnland gemindert werden. Nach glaubwürdigen Berichten ist im russischen Heer in der Moldau die Cholera ausgebrochen.

Der Gipfel schneulicher Lügen über die Gefangenenbehandlung bei uns.

Ein rumänischer Armeebefehl zur Aufpeitschung der kampfesmäden Truppen.

(Von unserem Ni.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Kriegspressequartier, 6. Febr. (zh.) Ein Armeebefehl des rumänischen Generals Strassilesco vom 16. Januar zeigt deutlich die verzweifeltsten Mittel, mit denen man die feindlichen Soldaten zu weiterem Widerstand aufzupeitschen versucht. Es heißt darin wörtlich: Nicht aus der Front zurückweichen, ist Eure heilige Pflicht. Ihr müßt standhalten und Euch nicht ergeben. Die Gefangenen werden bei dem Feinde un-menschlich behandelt, geschlagen und zerstückt. Sie müssen Tag und Nacht ohne Obdach schwer arbeiten und haben Hunger, sechs Mann bekommen täglich nur ein Brot. Sie werden beschlupft und müssen im kalten Winterwetter mit zerrissenen Kleidern und barfuß umherlaufen. Die Kranken läßt man in den Strohgräben liegen, bis sie sterben. Ihre Abreise werden in Gohrisen in großen Kesseln zur Glycerinreinigung gelocht. Alle gefangenen Rumänen werden vom Felde zum Kampf gegen ihre Brüder geschickt.

Vom Wert der rumänischen Armee.

W. T.-B. Bern, 4. Febr. Der Wert der rumänischen Armee wird gekennzeichnet durch einen Bericht des Kommandeurs des 75./79. Infanterie-Regiments an die 9./12. Division vom 13./26. November 1916, der lautet:

Nach beziehe mich, Ihnen zu melden, daß dieses am 9./22. November abgeschickte Regiment aus Leuten besteht, die vom Militärstandpunkt reformiert und bei späterer Untersuchung erst als tauglich befunden oder diszipliniert eine unvollständige Ausbildung besitzen. Mehr als die Hälfte der Leute hat nicht eine Übung geschossen, auch fehlen ihnen die allerersten Kenntnisse in Schieß- und Schützenkunde. Das Regiment besitzt keinen ambulanten Sanitätsdienst, kein Verbandsgewehr, keine tragbaren Geräte, keinerlei Druckmaschinen, keine Gasmaske, keine große Ausrüstung, keine vollständige kleine Ausrüstung. Die Kampagnen sind je einem Reserveleutnant anvertraut, die Führung der Bataillone haben zwei Oberleutnants. Was die Kapitulanten und die Unteroffiziere betrifft, so sind diese erst jetzt befördert worden

„Kann ich ihn sehen?“ brachte Floyd unsicher hervor. Er hätte vor bitterem Weh laut aufschreien mögen. Das Wiedersehen mit seinem Vater hatte er sich so ganz anders vorgestellt. Daß ihn der alte Mann nicht einmal eines Handrucks würdig halten und so ganz und gar keine innere Bewegung bei seinem Anblick zeigen würde, hätte er nicht für möglich gehalten. So hatte er ihn also völlig aus seinem Herzen verbannt! Wäre er doch in seinem ersten Schreden nicht heingelassen! Nun würde es ihn harte Wochen kosten, bis er sich mit dieser unverdienten Demütigung wieder abgefunden haben würde!

„Kann ich meinen Bruder sehen?“ fragte er noch einmal. „Ich habe nicht viel Zeit, ich muß zurück — und der Weg ist weit.“

„Es steht ein Pferd für dich im Stall“, sagte sein Vater. „Kommt!“

Unter der Tür blieb er wieder stehen und wendete sich nach Weste um, die die ganze Zeit über mit pochendem Herzen und gefalteten Händen gestanden hatte und ihn nun bittend ansah.

„Aber den Toten darf man nicht die Lebenden vergessen“, sagte er in seiner notwendigen kurzangebundenen Art. „Der weite Weg muß Floyd hungrig gemacht haben. Richte ihm, bevor er nachher wieder forttritt, etwas zu essen. Kommt!“ wandte er sich nun nochmals an den Sohn und ging ihm voran ins Totenzimmer.

Fortsetzung folgt.

Sinnpruch.

Wenn das Vaterland auf dem Spiele steht, gibt es für niemanden Rechte, dann hat ein jeder nur Pflichten. Widenbruch.

Rus Kunst und Leben.

\* Altes Sonntagsgedeeht siegreicher Truppen. Der erste heilige Kaiser, Konstantin der Große, gestorben im Jahre 337, ließ jeweils am Sonntag auf freiem Feld feierlich und gemeinsam von den Heeresabteilungen, die nicht am Gottes-

und sie haben keine Ausbildung. Der Unterzeichnete übernahm das Kommando am 9./22. November, zu gleicher Zeit erhielt er auch den Befehl zur Verladung des Regiments. Alle diese Mängel rapportierte ich in dem Instruktionszentrum in Bucurati, jedoch ohne Resultat. Ich schloge vor, daß dem Regiment die absolut nötige Zeit zur Vorbereitung und Erwerbung der elementarsten Kenntnisse sowie zur Befestigung der Mängel gegeben wird. Der Kommandeur des 75./79. Infanterie-Regiments: Oberstleutnant Vetea.

Verlobung des rumänischen Kronprinzen mit der ältesten Tochter des Zaren.

Br. Stockholm, 3. Febr. (Eig. Drahtbericht. zh.) Der Kronprinz von Rumänien hat sich während seines Aufenthalts in Zarsoje Selo mit der ältesten Tochter des Zaren verlobt. (Ob die Kaiserin die Tochter damit rechnet, daß sie eine Königin von Rumänien sein wird? Frage der Schrift.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Weitere Ansprüche der Entente in Griechenland.

W. T.-B. Athen, 5. Febr. (Meldung des Neuterischen Bureaus.) Der britische und der französische Gesandte hatten nacheinander Unterredungen mit dem Minister des Äußeren über die Durchführung der noch nicht erfüllten Forderungen der Entente. Die Regierung verhält sich schweigend. Man glaubt, daß sich die Lage günstig entwickelt und Aussicht auf eine teilweise Milderung der Blockade, deren Folgen sich ernstlich bemerkbar zu machen beginnen, besteht.

Der Krieg gegen Italien.

Italien sieht das Unheil nahen.

General Winter als unser Bundesgenosse. — Schrei nach russischer Hilfe zur Hintanhaltung einer gewaltigen Offensive der Mittelmächte.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Lugano, 6. Febr. (zh.) Im italienischen Hinterland hat jetzt der Kohlenmangel zu einer schweren Krise geführt. Der Schnee liegt selbst in Florenz über 1 Meter hoch. In der Lombardei und Venetien ist der militärische Bahnverkehr durch Schneestürme stark gehemmt. Von der großen italienischen Offensive ist nicht mehr viel die Rede, dagegen von dem befürchteten gewaltigen Angriff der Mittelmächte, der noch im Februar erfolgen soll. Im ganzen Lande ertönt der Hilferuf, der eine gleichzeitige Offensive Russlands und Italiens gegen Österreich-Ungarn fordert, das vollständig besiegt werden müsse, ehe an einen glücklichen Ausgang des Weltkriegs zu denken sei. Ein Aufruf an die italienische Armee verspricht wieder den nahen Sieg und mit ihm die Befreiung Trients, Triests, Istriens und Dalmatiens von der österreichischen Herrschaft. Die Kriegsbegeisterung des Volkes ist indessen, wie die Tatsachen beweisen, nicht übermäßig groß. Es wurde jetzt eine große heimliche Organisation entdeckt, die sich die Beförderung von Bekehrtschriften nach Amerika zur Aufgabe machte und ihren Sitz in Palermo, Rom und Genua hatte.

General Ribelle an der italienischen Front.

W. T.-B. Bern, 6. Febr. (Drahtbericht.) Mailänder Blätter zufolge besuchte General Ribelle dieser Tage die italienische Front und hatte Besprechungen mit Cadorna. Ribelle wollte gestern auf der Rückreise in Mailand. Die Blätter betonen die direkte Fühlungnahme der beiden Generale und glauben, daß die Zusammenkunft und die Konferenz in Rom in militärischer Hinsicht sich wertvoll ergänzen wird.

Musterung der 18jährigen in Italien.

W. T.-B. Bern, 5. Febr. (Drahtbericht.) Amlich wird mitgeteilt, in Italien sei angeordnet worden, daß sich alle in den ersten vier Monaten des Jahres 1889 Geborenen in der Zeit vom 15. bis 25. Februar ammustern lassen müssen. Die Tauglichen werden sofort zum Landsturm eingezogen.

dienst in der Kirche teilnehmen konnten, das nachstehende Gebet verrichten: „Dich kennen und ehren wir als unseren alleinigen Gott. In dir erkennen und ehren wir unsern höchsten Herrn und Lenker. Zu dir schreien wir auf, denn du bist unser Helfer und Hort. Durch dich trugen wir die Siege davon; durch dich stehen wir in Obmacht vor geworfenen Feinden. Dir bekunden wir feierlich Dank für die gewachsenen Wohlthaten; und dir vertrauend erschaffen wir künftiges Glück. In deinen Schutz begeben wir uns allzumal; dir nahen wir und stehen inständig mit erhobenen Händen. Schirme mit deiner ewigwachen Obhut unseren Kaiser und mit ihm sein erhabenes Herrscherhaus. Erhalte ihn uns noch lange Jahre am Leben und in segensreichem Walten!“ Dieses Gebet in seiner Schlichtheit und Innigkeit, das vor 16 Jahrhunderten den kämpfenden Truppen ein Quell der Stärkung, Erbauung und Erhebung war, offenbart uns die Ewigkeitswerte christlichen Glaubens und verdient auch heute Eingang bei den Truppen an unseren Kampfzonen und in den Gemeinden der Heimat.

C. K. Das Urbild von Gottfried Kellers „Fähnlein der sieben Aufrechten“. Dieser Tage starb in Basel im Alter von 83 Jahren der frühere Oberzugführer der schweizerischen Nordbahn Karl Wührmann, ein Sohn jenes aufrechten Schneidemeisters Hedinger in Gottfried Kellers unsterblicher Novelle vom „Fähnlein der sieben Aufrechten“. Gleich seinem Bruder Ferdinand hatte auch Karl Wührmann die Ehre, sein Bild und seinen Namen durch Gottfried Kellers Verklärung in die poetische Ewigkeit getragen zu sehen; nur hatte Keller ihn mit seinem Bruder zweifellos absichtlich vertauscht, indem er den jüngsten Hedinger Ferdinand, den ältesten Karl nannte statt umgekehrt. Der Vater des im greisen Alter verstorbenen Oberzugführers war Schreibermeister in Zürich gewesen und gehörte zur Zeit der gährenden 40er und 50er Jahre, da auch durch das stille Zürich der Aufschwung der Revolutionen wehte, zu Gottfried Kellers politischen Gesinnungsgenossen. So kam es, daß Gottfried Keller tagtäglich zu den Gästen des Hauses Wührmann gehörte, in denen neben dem gesinnungs- und handwerkstüchtigen Vater und Söhnen auch eine prächtige Mutter und die Schwester

Die karglichen Kohlenvorräte in Italien.

Br. Wien, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zh.) Seit 31. Januar hat kein italienisches Schiff den Hafen von Genua verlassen. Die Kohlenvorräte, die noch im Hafen lagern, wurden für die Staatsämter bestimmt; sie reichen voraussichtlich noch drei Wochen.

Amerikanisches Getreide für Italien.

— Berlin, 6. Febr. (zh.) Verschiedenen Blättern wird gemeldet, daß Italien in den letzten Tagen ganz bedeutende Getreidemengen aus Amerika erhalten hat.

Der Krieg gegen England.

England vor der Kartoffelkrise.

Nach der „Times“ vom 26. Januar fand in London eine Massenversammlung von Landwirten und Händlern statt, welche gegen die Kartoffelrequisitionen der Militärbehörden Protest erhob. Obwohl die amtlich festgesetzten Kartoffelpreise außerordentlich hoch sind (für Januar und Februar 8 £ = 164 M. die Tonne (Kartoffelhöchstpreis im Deutschen Reich beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger vom 1. Oktober bis 15. Februar 80 M. die Tonne), scheinen sie den englischen Landwirten immer noch viel zu niedrig zu sein und den Verbrauch im Hinblick auf die knappen Vorräte zu stark zu beschleunigen. Es hat daher ein Ausschuss von Kartoffelplantagen sich mit einer Eingabe an den englischen Nahrungsmittelminister gewandt, in welcher heftige Klagen erhoben werden. Es heißt in dieser Eingabe u. a.: „Die Kartoffelbestände Großbritanniens werden lange vor der gewöhnlichen Zeit verbraucht sein, wenn der gegenwärtige Stand des Verbrauchs gesteigert wird; die Entziehung von Kartoffeln aus Großbritannien für die über See befindlichen Heere wird die erwähnte Knappheit noch verschärfen und entweder zu der einen oder zu der anderen der folgenden beiden Möglichkeiten führen: 1. es wird für die Zivilbevölkerung nach einer bestimmten Zeit überhaupt keine Kartoffelvorräte mehr geben, 2. Kartoffeln müssen notwendigerweise aus Irland herangeschafft werden, um diejenigen Mengen, welche hier fortgenommen werden, zu ersetzen; dies wird wiederum Schiffsraum und Eisenbahnfrachtraum in Anspruch nehmen, welcher für andere Zwecke außerordentlich stark benötigt wird.“

Der genannte Ausschuss kommt zu dem Resultat, daß man unbedingt alle Kartoffeln für die außer Landes befindlichen Streitkräfte Englands aus Irland herbeschaffen müsse. Was werden zu diesen menschenfreundlichen Vorschlägen die Irländer sagen, welche schon im Frieden so stark auf ihre Kartoffelbestände angewiesen sind und es jetzt noch Erklärung des uneingeschränkten Ueberseebotskriegs durch Deutschland erst raht sein werden?

Die Lage im Westen.

Eine neue stürmische Kammerstimmung in Aussicht.

— Berlin, 6. Febr. (zh.) Das „V. T.“ berichtet, daß zwei Mitglieder des französischen Kabinetts sich der Mehrheit gegen den Kriegsminister angeschlossen. Die nächste Truppenstagung der Kammer verspricht einen stürmischen Verlauf zu nehmen.

Admiral Journet abgesetzt.

Br. Genf, 6. Febr. (Eig. Drahtbericht. zh.) Der französische Admiral Journet wurde seines Amtes enthoben und in den Ruhestand versetzt.

Die Neutralen.

Ministerrat in Schweden.

W. T.-B. Stockholm, 3. Febr. (Drahtbericht.) Der König, der am 5. Februar, morgens, aus Kopenhagen eintrat, hielt sofort einen Ministerrat ab.

Ein Väterstreik in Holland.

— Haag, 6. Febr. (zh.) Infolge der großen Kohlennot steht ein Streik der Väter im Haag und in anderen Städten Hollands bevor.

Susanne, kurz Setti genannt, die Wirtin führte. Gottfried Kellers treuer Biograph Jakob Bächtold hat auch der Familie Wührmann ein biographisches Denkmal gesetzt, das jetzt manchen wieder in die Erinnerung zurückgerufen wird, nachdem mit dem jüngsten Wührmann der letzte, der Gottfried Keller bis in seine frühesten Jugendtage gekannt hat, dahingegangen ist.

— Aus Darmstadt wird uns geschrieben: Im letzten Hoftheaterkonzert gelangte eine neue Komposition unseres Großherzogs zur Aufführung; ein sehr fein empfundenes „Intermezzo“ für Violine, welches Herr Schiering mit ausgereichnem Erfolg vortrug; auch mit Vagginis Konzertallegro bewies dieser Künstler von neuem seine reiche musikalische und virtuose Begabung. Er wurde zum Großherzoglichen Kammervirtuos ernannt. Nächst Herrn Schiering erregte im selben Konzert der Bläservirtuose Herr R. Geißler, der ein Kapriccio von L. Kempner vortrug, allseitige Bewunderung durch seinen feinen Ton und die technische Vollendung, mit der er sein Instrument beherrschte. v. W.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Am Geraer Hoftheater fand die Uraufführung von Felix Langers Erstlingswerk „Das böse Schicksal“ statt. Langer ist jüngerer österreichischer Jurist und Dichter. Sein Werk errang einen starken Achtungserfolg. — Im Genäer Stadttheater fand die Uraufführung des vieraktigen deutschen Spiels „Kobenecks Rache“ von Anton Ohorn statt. Das Stück löste starken Beifall aus. Am Schluß des dritten und vierten Akts konnte der anwesende Dichter dankend vor der Kampe erscheinen.

Wissenschaft und Technik. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Wien, daß dort der ehemalige ordentliche Professor der Chirurgie der Prager deutschen Universität Hofrat Dr. Anton Bösl, ein Schüler Willroths, gestorben sei.

Wibende Kunst und Musik. In Stockholm hat eine neue Symphonie des dänischen Hofkapellmeisters Carl Nielsen sensationellen Erfolg davongetragen. Der Komponist wurde durch stürmischen Beifall und viele Overturen gefeiert.



GLAS- u. SPIEGEL-MANUFAKTUR

PH. WEINIG

BIEBRICHERSTR. 13 || FERNRUF 497.

GLAS-SCHLEIFEREI  
: SPIEGEL-FABRIK :

Facettgläser jeglicher Art |  
Matt- und Eisglas m. Fac.  
Wagen- und Autoscheiben  
Thekenplatten ||| Kristall-  
Schiebetüren ||| Glasplatten  
für Schaufensterauslagen etc.

### Haushaltsausweis- (bisher Brotausweistarte).

Sämtliche Protalausweistarten für Privathaushaltungen werden durch **Haushalts-Ausweistarten** ersetzt. Die Ausgabe erfolgt im **Verwaltungsgebäude Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 43-45 (2. Stock),**

und zwar für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

- H** am Montag, den 5. Februar,
- H u. J** am Dienstag, den 6. Februar,
- K** am Mittwoch, den 7. Februar, und
- Donnerstag**, den 8. Februar,
- L** am Freitag, den 9. Februar,
- M** am Samstag, den 10. Februar.

Für die anderen Buchstaben erfolgt besondere Bekanntmachung. Vorzulegen sind: die **Protalausweistarte** und die **Marken-  
ausgabefarte.** F 448

Änderungen, die im Personenstande erfolgten, aber in der Protalausweistarte noch nicht nachgetragen sind, müssen unverzüglich im Zimmer 43-45 gemeldet werden. Die Unterlassung ist strafbar. **Wiesbaden**, den 8. Februar 1917.

Der Magistrat.

### Fleischverteilung.

Statt der angekündigten 150 Gramm werden in dieser Woche **200 Gramm Schlachtviehfleisch** auf die Fleischmarken Nr. 1-8 verteilt. F 448  
**Wiesbaden**, den 6. Febr. 1917.

Der Magistrat.



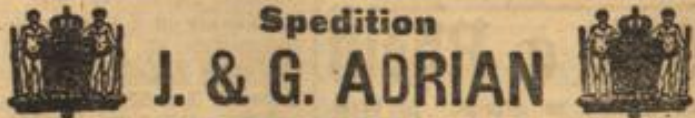
### Auf den Schulweg

Sollten Sie ihren Kindern einige **Wybert-Tabletten** mitgeben, um sie vor den Folgen rauher Bitterung zu bewahren.

# Wybert TABLETTE

Sind mit feinsten Lakritz und edler Pfefferminze hergestellt und bewirken durch erhöhten Speichelfluss Desinfektion auf natürliche Weise, ein wichtiges Erfordernis bei Infektions- und Erkältungskrankheiten.

Original-Schachtel in allen Apotheken und Drogerien. Die Firma Dr. G. & Dr. P. Geiger in St. Ludwig i. G. versendet gratis und portofrei eine reigebende Zahnseife von Hippo-Elber gegen 20 Schachteln aus Wybert-Schachteln.



## Spedition J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223  
Pünktliche Abholung und Beförderung  
von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.  
**Lagerung** von Kisten, Koffern und Möbeln.

### St. Louis & San Francisco 5% General Lien Bonds.

Das New Yorker Kaufangebot, auf Grund dessen wir laut unserer Bekanntmachung vom 18. Januar 1917 Hinterlegungszertifikate und Empfangsbescheinigungen zu 95% für unbevorschusste Stücke und zu 91 1/4% für bevorschusste Stücke übernehmen konnten, **ist hinfällig geworden.**

Wir beabsichtigen, sobald es die Verhältnisse gestatten, ein neues Abkommen mit New York anzustreben, um auch denjenigen deutschen B-sitzern, welche es verabsäumt haben, von dem obigen Angebot Gebrauch zu machen, die Abstoßung ihrer Stücke zu erleichtern.

Berlin, Frankfurt a. M., den 5. Februar 1917.

Deutsche Bank.

Lazard Speyer-Ellissen.

### Ziehung: 12.-15. Febr. Wohlfahrts- Geld-Lotterie

der Deutschen Kolonial-Gesellschaft  
30000 Lose. 10167 Goldgew. - Mark

Hauptgewinne Mark:  
**400000**  
**75000**  
**40000**  
**30000**  
**20000**  
**10000**

Wohlfahrts-Lose zu M. 3.30

Porto und Liste 35 Pfg. extra  
zu haben bei den Kgl. Lotterei-  
Einsammlern und allen Loseverkaufsstellen

Lud. Müller & Co.

Berlin W., Wartenburger  
Markt 10  
Telegr.-Adr. Gilleksmüller.

Unsere gutschäumende, feste weiße  
**Seife Pfund 1 Mk.**  
so Ing. Borr. Philippsbergstr. 33, B. L.

### Tapeziererkleister

zu haben  
Rudolph Gause, Kl. Burgstraße 9.

### Berzeichnis

der in der Zeit vom 24. Januar bis  
einschließlich 2. Februar 1917 bei der  
Königl. Polizei-Direktion Wiesbaden  
angemeldeten Fundfachen.

Gefunden: 1 gewebter wollener  
Schal, 1 Reichstafelenschein, 4 Porte-  
monnaies mit Inhalt, 1 Damen-  
Regenschirm, drei Theater-Karten,  
Bäcker Suppenwürfel, 1 silberner  
Zigarren-Abschneider, 1 goldene  
Damen-Uhr, eine Kinderbrille mit  
Nadelverfassung, 1 altes Taschen-  
messer und 1 gefüllter Glashand-  
schuh, 2 Fahrräder, 1 Herren-Uhr  
mit Kette in einer Kapsel, 1 Brosche  
mit Granateinchen besetzt, ein  
Damen-Spazierstiel, 1 silb. Uhren-  
armband, 1 seidener Damen-Hand-  
beutel mit Inhalt, 1 Damen-Gürtel  
von schwarzem Sammet, 1 grauer  
Handbeutel mit Photographien, eine  
Damen-Brille mit Stahleinfassung,  
ein brauner Kinderpelztragen, ein  
Säcken mit Kartoffeln.  
Zugelaufen: Ein deutscher  
Schäferhund.

### L. RETTENMAYER

GEGR. 1842

WIESBADEN.

GEGR. 1842

MÖBELTRANSPORT.

SPEDITION.

LAGERUNG.

BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL 12 UND 124.

Die L. Schellenberg'sche  
Hofbuchdruckerei, Wiesbaden,  
liefert alle Drucksachen  
in kürzester Zeit bei mäßiger  
Berechnung | ♦ | Kontore im  
Tagblatthaus, Langgasse 21  
Fernsprecher 6650/53

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,  
daß unser liebes Kind und Bruder,

**Albert,**

nach kurzen, mit großer Geduld ertragenen Schmerzen infolge  
Verbrennung sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz die trauernden Eltern u. Bruder:  
**Wilhelm Schoch**, Gärtner, 3. St. i. Felde, u. Familie.  
Hochstättenstr. 16.

Beerdigung findet statt Donnerstag, den 8. 2., 4 1/4 Uhr,  
von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft, obwohl schon lange leidend, nach kurzem Krankenlager im  
59. Lebensjahre, mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater,

# Herr Max Joseph Goos.

In tiefer Trauer:

**Anna Goos**, geb. Schirlich.

**Hermann Goos**, Leutnant d. r. Reserve,  
3. St. im Felde.

**Margarethe Goos.**

Niederwalluf a. Rhein, den 5. Februar 1917.

Die Einäscherung findet Donnerstag, den 8. Februar, nachmittags 4 Uhr, im  
Krematorium zu Mainz statt, die Trauerfeier im Sterbehause am selben Tage vormittags  
10 1/2 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Fraulein mit Kochschulbildung für nachm. zu drei Kindern gesucht. Edelstein, Sonnenberger Straße 38.
Frau. Soziale Arbeiterin, sowie Lehrmädchen aus guter Fam. gesucht. Baugasse 11, Weisapp, Lammstraße 9.
Junge Zuarbeiterin gesucht. Fischer, Oranienstraße 37, Part.
Näherin die Knaben-Anzüge u. A. ausbess. l. wöchentl. 1-2 Z. gesucht. Ludwig, Moritzstr. 88, 2. F.
Suarb. u. Lehrmädchen f. Schneiderei gesucht Neugasse 18, 1. Saulb.
Bredes Mädchen in das Bäckeln gründl. erl. Köchel, Bahnh. 14, 3.
Gesucht zum 15. Febr. eine Köchin, Alter 25-30 Jahre, die feinstädt. lecht u. etwas Hausarbeit übernimmt. Dumboldstraße 28. Vorstellung 9 bis 10 Uhr, 3 bis 4 Uhr. Prüffe.
Sanitätler gesucht u. ein Fräulein für Telefon- u. Lift-Bedienung. Hotel Hohenzollern.
J. Frau, im Servieren bewandert, wird für jeden Samstag u. Sonntag gesucht. Gombrium, Marktstraße, Rittelhammer.
Junges kräft. Mädchen gesucht. Köh. Ott, Wielandstraße 26, S. 1 z.

Sauberes ardent. Mädchen, welches etwas kochen kann, für sofort gesucht. Bräsebed, Wielandstraße 18, 1. Etod rechts.
Solides braves Mädchen, das gutbürgerl. Koch. l. u. Hausarbeit übernimmt, in bürgerl. Haus zum 15. 2. gesucht. Alice, Sänergasse 13.
Einfaches reinliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, auch vom Lande, oder sehr ord. Mädchen nur tagsüber gesucht Emser Straße 4, Köh. S., Scherzinger.
Sauberes fleißiges Mädchen f. Küche u. Hausarb. z. 15. Februar gef. Konditorei Adler, Lammstr. 34.
Braves Alleinmädchen, welches kochen kann, in kinderlosen Haushalt bei gut. Lohn auf 15. Febr. gesucht. Köstler, Al. Langgasse 1.
Mädchen für Hausarbeit gesucht. König, Friedrichstraße 10, Konditorei.
Tücht. jung. Mädchen gesucht. Rentner, Adelheidstraße 34.
Al. Mädch. w. alle Hausarb. verlt., zum 15. Februar gesucht. Weidmann, Michaelsberg 18.
Alleinmädch., in Küche u. Hausarb. erfahren, für kinderl. Haushalt gef. Köh. Franzen, Alexandrostraße 16.
Tüchtiges Zimmermädchen gesucht. Primavera, Frankfurter Straße 8.
Alleinmädchen zu 2 Personen bei gutem Lohn gef. Fagenheim, Herrngartenstr. 9, 1.
Ordnentliches Mädchen für den Haushalt gesucht. Kumb, Niehlstraße 8, im Laden.

Erstliches Mädchen tagsüber gesucht. Kösch, Sebanstraße 1, 1 links.
Besseres Mädchen oder Frau für vormittags gesucht. Paritschal, Adelheidstraße 30.
Für best. Hausarbeit 3 Stk. vorn. junges Mädchen od. Frau gesucht. Zu melden zwischen 11 u. 1 Uhr, Weber, Dohheimer Straße 49, 2 links.
Junge Frau oder Mädchen über Mittag gesucht. Rendle, Lahnstraße 2.
Suche saubere Frau, Wittwoda u. Samstag. Timm, Schierkeimer Straße 33.
Frau oder Mädchen tägl. einige Stunden zum Putzen gesucht. Scheffelstr. 9, P. Rehmel.
Frau zum Ladenputzen sucht. Hubold, Stassen, Bahnhofstr. 4.
Gut empfohlene Stundenfrau für Privat Haushalt zu sofort gesucht. Zeit 7-11 Uhr. Dehbold, Theresien-Kloster.
Stundenfrau od. Mädchen v. 9-11 u. 2-3 gef. Feustel, Adolffstr. 1, 1 l.
Sauberes fleiß. Monatsmädchen für 2 Stunden morgens gesucht. Illmann, Raunthaler Str. 11, 2 r.
Ord. Monatsfrau oder Mädchen in H. Fam. (2 Pers.) zum 15. ds. einige Stunden gesucht. Bietenring 14, 1. Picht.
Saub. zuverläss. Monatsfr. od. Mädch. für einige Stunden täglich gesucht. Konditorei Adler, Lammstraße 34.

Monatsfrau gesucht. Großhauer, Wielandstraße 14, 1.
Monatsfrau von 8-9 1/2 Uhr vorm. sofort gesucht. Klein, Geisbergstraße 20.
Ein Kaufmädchen gesucht. Fischmann, Kirchstraße 29, 2. Etage.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling gesucht. Reinhard, Eisenwarenhandlung, Moritzstraße 9.
Gewerbliches Personal.
Depechen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.
Schuhmacher in u. außer dem Hause gesucht. Plattner, Rauergasse 19.
Schuhmacher bei hohem Lohn gesucht. Oranienstraße 18.
Gärtnergehilfe u. Lehrling für sofort oder später gesucht. Gg. Thon, Wellstr. 1.
Für sofort od. später kräft. Lehrling gesucht. Peter Kieß, Herd- u. Ofengeschäft, Steingasse 32.
Ein der Schule entlassener Junge kann unter günst. Beding. bei freier Kost u. Logis das Ladiergeschäft erlernen. J. Wich, Diebich, Neugasse 6.

Hausbursche sucht Diensth. u. Beinhandlung. Schwalbacher Str. 7.
Ordnentlicher Hausbursche (Radfahrer) zu sofort gesucht. Lohn 15 Mk. wöchentl. Dehbold, Theresien-Kloster.
Braver Junge, der Rad fahren kann, gesucht. Bier, stube Köhls, Langgasse 7.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Leichte Büroarbeit sucht junges Mädchen aus guter Familie. Offerten unter T. 228 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.
Köchin, die auch Hausarbeit macht, sucht Stelle in besserem Hause, sofort oder zum 15. Palm, Friedrichstraße 38.
Stellen-Gesuche
Männliche Personen. Gewerbliches Personal.
Solider verh. Mann mit pr. Zeugn. sucht irgend welche (nicht zu schwere) Beschäft., auch Aus- hilfe, Heimarbeit oder Vertrauensposten. Dauter, Erbacher Straße 6.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Von einem angesehenen, erstklass. Spezialgeschäft der Nahrungsmittelbranche werden tüchtige Verkäuferinnen bei gutem Gehalt in dauernde Stellung gesucht. Nur gut empfohlene Bewerberinnen wollen Zeugnisse und Lebenslauf an Ferd. Weller, Hotel Reichspost, Wiesbaden, richten.

Unbesserin gesucht, eigen u. gemandt, ins Haus. Briggel, Vestingstraße 20.

Jungfern, Hausmädchen, Köchinnen, Alleinmädchen für hier und auswärts sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.

Erfahrene selbständige Köchin gesucht zum 1. März. Vorstell. mit Zeugnissen vorm. von 8-11 u. nachmitt. von 6-8 Uhr bei Frau Oberregierungsrat Florisch, Alexandrostraße 11.

Saub. solides Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, auf 15. Febr. gesucht. 8-11, 1-4 Uhr. Koedel, Querselstraße 3, 1. sonst Langgasse 24, Kutarchäft.

Wegen Heirat des jed. Mädchens gesucht für 1. März besseres Alleinmädchen, w. selbständ. kochen l. u. die Hausarbeit gründlich versteht. Monatsfr. wird täglich 2 Stk. gehalten. Weith, Kersal 2, Barterre.

Besseres gutemphoblenes Mädchen für gutb. Küche und Hausarb. zum 15. Februar, event. später gesucht. Dr. Lindt, Adolffallee 33, 2.

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen, das selbständig kocht, sofort gesucht. Rainer Straße 28, Barterre, Frau Sanitätsrat Böttcher.

Tüchtiges Mädchen gesucht zu sofort. Meldungen an Frau Zahnarzt Bieroth, Große Lurastraße 10.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Pension Oranienburg, Leberberg 9.

Fleißiges sauberes Alleinmädchen Mitte März für einen kleinen Haushalt (2 Personen) gesucht. Vorsitzen vormittags oder abends nach 7 Uhr, Frau Dr. Karzison, hier, Wallufer Straße 3, 1.

Gesucht z. 15. Febr. ein Mädchen, das feinstädt. kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, u. ein Hausmädchen. Reichwein, Alexandrostraße 16.

Alleinmädchen sofort gesucht. Eberth, Rüdelsheimer Straße 30, 3.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Pension Elbers, Bierstadt Straße 6.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 15. Februar nach Mainz gesucht, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näh. bei Frau E. Rignol, Wiesbaden, Schenkendorffstraße 4.

Tücht. Alleinmädchen für sofort gesucht. Dr. Riese, Kreidelstraße 5.

Mädchen vom Lande z. 15. Febr. für best. Haushalt gef. von kinderlosem Alt. Ehepaar. Näh. Klauk, Althofstraße 11.

Alleinmädchen od. Briegerfrau gef. Kochen verlt. Schöne Aussicht 24, Emmerling.

Saub. Mädchen od. junge Frau für ganze Tage sofort gesucht. Fischer, Adolffallee 17, Barterre.

Junges Mädchen, 15-16 J., f. wöchentl. Donnerst., Freitag u. Samstag, einige Std. gesucht. Frau O. Rolf, Seerobanstraße 30.

Ordnentl. Monatsfrau od. Mädchen für morg. 1 u. mittags 2 Stk. gef. Rabingenstraße 4, 2. Eymant.

Kaufmädchen für sofort gesucht. J. Saharad, Webergasse 4, Foreingang.

Hand. ehrliches Kaufmädchen sof. gef. Joh. Sahl, Wilhelmstr. 42.

Stellen-Angebote
Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Ein erfahrener Buchhalter für Schuhfabrik gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse einzureichen. Dohheimer Straße 61, Schuhfabrik, Lieferungsgegenstandschaft.

Gewerbliches Personal.
Auf sofort Kiffenschreiner gesucht, jüngere oder ältere Kraft. Gute Akkordreise od. a. Stundenl. Maschinen-Kiffenschreineri. Fuchs, Westendstraße 20. Tel. 2245.

Depechen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Schneider gesucht, der für Herrn tadellos fä. Garderobe macht. Stoff u. Futur. werden geliefert. Meldungen Dohheimer Straße 10, 2.

Selbständige Damenschneider und Zuarbeiterin gesucht. J. Bodenka, Langgasse 24, 1.

Erstklassigen Damenschneider für Heimarbeit sucht Kömer & Schulzrich, Bingen.

Tüchtiger Aufseher, sowie geübte Degorgeure u. Facharbeiter finden sof. dauernde Stellung in der Seiffelerei Köhlein, Schierkeimer.

Portier sofort gesucht. Leichte Kriegsbeschäd. werden berücksichtigt.

Odeon-Vichtspiele Kirchstraße 18.

Zuverlässige Leute gegen hohen Lohn als Wächter gef. Wiesbadener Bewachungs-Institut, Coulisstraße 1.

Mehrere tüchtige Leute, auch Frauen, bei gutem Lohn zum Fensterputzen gesucht. Th. Hornstadt, Schwalbacher Straße 79.

Zuverläss. Fuhrknecht gesucht. Holzhandlung Blum.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Erfahrene Kontoristin mit langj. Praxis sucht Beschäftig. in den Abendstunden, per Stunde 65 Pf. Angebote unter S. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Damen mit guter Handschrift suchen Besch. für sofort für schriftliche Arbeiten in kaufm. Büro. Offert. u. S. 443 an den Tagbl.-Verlag.

2 junge Mädchen, 22 u. 18 J., f. Stell. als Kaffiererin, Telephonistin oder dergl. Off. unter U. 226 Tagbl.-Büro, Dismarkt. 19.

Junges Mädchen, in all. Kontorarb. bew., f. Anfangsstellung in Büro. Angeb. erb. unt. D. 438 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.
J. intelligente Mädchen, 18 J., sucht Lehrstelle bei Dentisten. Geft. Offerten Dr. Linius, Körnerstraße 8.

Fräulein, 26 J., ausgeb. i. d. Kranzempl., mit a. 3. sucht Stelle, auch gerne etwas im Haushalt tätig od. bei Kindern. Gehalt nach Uebereint. E. Schweinsberger, Sonnenberg, Wilhelmshelm.

Junges besseres Mädchen, im Bügeln, Nähen u. Servieren erfahren, sucht tagsüber Beschäftig. E. Weimer, Herderstraße 1, 3.

Stellen-Gesuche
Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Erfahr. Buchhalter, tüchtige Kraft, vollstä. militärfrei, sucht für nachmittags Betätigung. Off. u. S. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Öffene Lehrstellen in kaufmännischen Groß- u. Kleinbetrieben bitten wir uns alsbald anzugeben.

Kaufmännischer Verein Laitenstraße 26.

Gewerbliches Personal.
Tücht. erfahr. Kellermeister, militärf. ei, sucht w. Gesch.-Aufsichtg. andern St. Ang. an S. Schluckebier, Danau, Mainlat 2, 1.

Best. kinderloses kautionsfähiges Waffner-Chepaar sucht Beschäftigung oder Vachung. Runkel, Weimar, Rittergasse 21.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.
Ublersstraße 57 1 Zim., 2 u. Keller.
2 Zimmer.
Elststr. 29, S. 1, fch. 2-Zim.-Wohn. bis 1. April. Köh. 335, 1
4 Zimmer.
Reichstraße 8 4-Zim.-W. sofort. 116

3 Zimmer.
Eltviller Str. 21 b, 1
schöne herrsch. ruh. 3-3-23 m. all. Romf., der Neuzeit entsprach. sof. oder später zu verm. Näh. Vert. waltung, Eltviller Str. 21b, Part.
Jahnstraße 44, Stk. 3-Zim.-Wohn. b. zu dm. Köh. Rheinstr. 107, 3.
5 Zimmer.
Emser Str. 57, Soab. 5-3-23, neu einzeg., Garten, Bad, Elektr., Gas.

6 Zimmer.
Kirchgasse 24, 2,
große 6-8-Zimmer-Wohnung für Herste oder Büro geeignet. sofort oder später zu verm. Näheres im Laden.

Villa a. Rhein
mit Garten, in Eltville, zu verm. oder zu verl. Anfragen u. S. 850 an den Tagbl.-Verlag.
Möblierte Zimmer, Manfanden zc.
Adelheidstraße 56, 2, gemüll. w. 101. Zimmer mit od. ohne Pension. Bertramstr. 14, 1 L, fch. m. 3im. 511.

Bismarckring 28, 2, möbl. Voll-Zim.
Reichstr. 18, 1 L, fch. mbl. 3im. sof.
Reichstraße 19, 2 L, fch. möbl. 3. bill.
Dellmundstr. 40, 1 r., mbl. 3. 4
Karlstraße 2, Laden, Schlichtstelle a. n.
Schwalb. Str. 57, 2 r., beboagl. möbl.
Waffner mit guter Pension zu verm.
Schwalbacher Str. 71, 2, fch. m. 8. b.
Lammstr. 50, 2, eleg. m. 3. 1-2 Z.
Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Bad, Telefon, elektr. Licht. Emser Straße 43, 1.

**Zwei möblierte Zimmer zu vermieten**  
Derrngartenstraße 16, 2.  
Sehr schöne, Mansarden z.  
Dobh. Str. 55, Bäder, leer, 3. Hof.  
Nochbest. 1 Kronsp.-Zim., 12 M.  
Luzemburgstr. 7, Kronsp.-Zim. mit  
Kochherd. Näh. D. 2, Beckmann.  
Sehr schöne Mansarde zu verm. an  
bessere Frau od. Mädchen, in Auf-  
wartung der Wohnung übern.  
R. Stöppler, Karlstraße 26, 2.  
Auswärtige Wohnungen.  
**Eppstein i. T.**  
Schöne 3-Zim.-Wohnung in reizend  
gelegener Villa an einzelne Dame  
oder älteres Ehepaar sofort oder  
später zu vermieten. Zu erfragen  
Rückbacher Weg 4.

**Mietgejudte**  
Gesucht sonnige 1-2-Zim.-Wohn.  
mit Kochgelegenheit von Dame mit  
2 Kindern. Offerten unter N. 442  
an den Tagbl.-Verlag.  
Schöne sonnige  
**3-Zimmer-Wohnung**  
in gutem Hause, in der Nähe des  
Balbes oder in Sonnenberg, von  
2 Damen zum 1. April zu mieten  
gesucht. Wenn möglich Gartenanteil.  
Offerten mit Preisangaben unter  
N. 889 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gesucht für 2 Damen**  
neuzeitl. 3-Zim.-W. m. Zub., Küche  
Ring od. Willenh. Pr. 6-700 M.  
Off. u. D. 442 an den Tagbl.-Verlag.

**4-Zim.-Wohnung**  
(große Zimmer) mit Bad, elektr.  
Licht, Gas u. all. Zubehör, auf sofort.  
Offerten mit genauer Preisangabe  
unter N. 442 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gut möbl. Zimmer,**  
mittelgroß, mit guter Heizung, Lage  
Südviertel, von einem Dauermieter  
gesucht. Off. mit Preisangabe ohne  
Prüfung unter N. 443 an den  
Tagbl.-Verlag.

Bessere Geschäftsdame,  
welche sich zum 1. März etablieren  
will (keine Branche) sucht  
zwei gutmöbl. Zimmer  
in feiner Geschäftslage. Offerten  
mit Preisangabe unter N. 443 an  
den Tagbl.-Verlag.  
**Malerei-Atelier**  
zu mieten gesucht. Angebote unter  
D. 440 an den Tagbl.-Verlag.  
**Fremdenheime**  
**Haus Riviera,**  
Pierstraße Str. 7, vorn, Fremden-  
heim, u. Kurhaus, behagl. Zim. mit  
Prüfung. mit vorzogl. Verpf. v. 6.50  
an, auch für Dauermieter, Bäder.

**Feinere Privat-Pension**  
für Kurgäste u. Dauermieter.  
Villa Paulinenstraße 1,  
Ede Bierstädter Str.,  
mitten im Garten gelegen.  
Neuzeitl. eingerichtete, elegante  
Zimmer, Pensionen, Fern-  
ruf, elektr. Licht, Bad, Wäsche-  
Preis, Bäder, Wintergarten, etc.  
vorhanden. Beste Verpflegung.  
Auf Wunsch kleine Küche für  
Küchen-, Judenfronke usw.,  
ebenfalls für Vegetarier.  
Inb.: A. Elbers, Fernz. 4228.  
**Pension „Miranda“**  
Kaiserstraße 4, gute Ess- u. Welt-  
kammer im 1. Stock frei.

### Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Bekäufe**  
Privat - Verkäufe.  
Garnlose trüchtige Biere,  
ca. 5 Liter gutes Heu, 20 Pfd.  
Meiz, 10 Pfd. Delfischen, 3 Pfd.  
Kaffeebohnen, nur zusammen  
zu verk. Rückbacher Weg 4.  
Dadel-Hüte, raubhaarig, 1 z. alt,  
wachsam, in gute Hände billig zu  
verk. Derrngartenstraße 18, W. B. r.  
Al. brauner schöner Reppischer  
zu verk. Derrngartenstraße 17, 3 rechts.  
2 Säulen, Belg. Nieren,  
Kil. zu verk. Dobh. Str. 108, G. R. r.  
Junge Hasen à 3.50 u. ältere  
zu verk. Adelsheimstraße 35, Bari.  
Weißer amerik. Legehuhn-Gahn,  
1 Nieren-Gesund-Vogel zu verkaufen  
Derrngartenstraße 15, Schuhmacherei.  
Kanarienvogel u. Weibchen  
u. Kinderstübchen zu verkaufen  
Derrngartenstraße 15, Krumpfspe.  
1 Pelzgarment, Kummel, 20 M.,  
1 Paar Schlittschuhe, Ridel, Nr. 26,  
4 M. zu verk. im Tagbl.-Verl. Co.  
Eleg. sch. Damen-Gut  
billig zu verk. Adelsheimstraße 8, 2.  
Taschengewehr ohne Hülsen  
u. Scheidenbüchse mit Zubehör billig  
zu verk. Bismarckring 11, 3 links.  
Schreibmaschinen - Tisch  
zu verk. Wallufer Straße 1, 3 links.  
Kochkessel, Bett m. Sprung,  
Bett mit Segrasmatratze, Schließ-  
korb zu verk. Erbacher Str. 8, 3 r.  
Ein Bett u. eiserne Bettstelle  
billig zu verk. Derrngartenstr. 39, D. D. L.

Zwei Satin-Bettstellen,  
sehr gut erh., mit Sprungrahmen u.  
Reiß u. zwei alte Figuren zu verk.  
Derrngartenstr. 27, D. B. 3, bis 3 1/2 Uhr.  
Zwei Bettstellen mit Sprung-  
r., Kleiderst., Sofa, Sorm. Gasl.  
zu verk. Adelsheimstraße 30, 3 r.  
Wegen Einberufung zu verk.:  
1 alt. Kleiderst., Kanapee, Chaise-  
longue, ein. Waschtisch m. Spiegel,  
Bett, Kommode, ovaler Tisch, poliert,  
Kleiderhänd. Kleidertr. 28, Bari.  
Umzugsh. gut e-h. Trumeau,  
Sofa, Stühle, Waschtisch, Kommoden  
usw. zu verk. Anzulehen bis 4 Uhr,  
Körbstraße 9, 2.  
1 grünes Chaiselongue u. Sessel  
billig abzug. Adelsheimstraße 58, 2 St.  
Kinder-Sig. u. Liegewagen,  
fait neu, billig zu verk. Werder-  
str. 8, 1 rechts.  
Gut erh. Kinderwagen  
zu verk. Körbstraße 6, 1 l.  
Kinder-Klappwagen  
zu verk. Hermannstraße 19, 4. Stod.  
Zu verkaufen:  
wegen Aufgabe des Fuhrwerks: ein  
Dresd. u. 3 Einsp. Pferdegeschirre,  
Schwalbacher Straße 52, 2. Stod.  
Leichter 2 od. 4rad. Handwagen  
a. l. gef. Wilhelmstr. 8, Bors.-Gesch.  
Gebrauchter Küchenherd  
zu verk. Derrngartenstraße 4, Bari. 18.  
Frischer Ofen,  
gut erhalten, zu verk. Kapellen-  
straße 40.  
Großer Waschtisch  
(Chimée) zu verkaufen. Koppel,  
Bismarckring 8.

A-Badewanne, Schlittschuhe (23, 27),  
H. Tisch zu verk. Körbstraße 30, 1 r.  
Eleg. vernickelte Schlittschuhe  
(40-42), fait neu, zu verk. Anzuleh.  
mittags von 12-1 Uhr oder abends  
nach 7 Uhr, Fleinorenstraße 7, 2 r.  
Ein Paar bessere Schlittschuhe,  
neu (43), billig zu verkaufen  
Tammstraße 51, 2.  
Linosium u. Schlaffad  
zu verk. Frankfurterstraße 15, Bari.  
**Schneider - Verkäufe.**  
Verkaufe Möbel jeder Art.  
A. Rombour, Hermannstraße 6, 1.  
Ausgezeichnet  
mit fünf Einlagen billig zu verk.  
Derrngartenstraße 42, 1.  
**Kaufgejudte**  
Ein Rattenpischer zu kaufen gef.  
Körbstraße 26, Bari.  
Pianos zu kaufen gesucht.  
Off. u. N. 436 an den Tagbl.-Verlag.  
Pianos, Flügel, alte Pianinos laufe  
u. tauscht Sch. Wolff, Wilhelmstr. 18.  
Alle Grammophon-Platten,  
a. zerbrochene, l. zu höchst. Preisen  
A. Darmstadt, Frankfurterstraße 25, 3.  
Kaufe  
alte grüne Rippsvorhänge, ganz alte  
Bilderrahmen, runde Tisch, alte  
Sessel, Derrngartenstraße.  
Webr. Linosium-Lappid  
zu verk. gef. Körbstraße 18, 2 r.  
Haher, 6 mm,  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 226 an den Tagbl.-Verlag.

2 egale Betten, Schrank,  
Waschtisch, Kleiderst., Sofa, Vertiko  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N. 434 an den Tagbl.-Verlag.  
Kaufe Möbel aller Art.  
A. Rombour, Hermannstraße 6, 1.  
Möbel aller Art, auch Federbetten,  
L. Kannenberg, Derrngartenstr. 17, 3.  
Kauf. Schreibeisch,  
tadellos, zu kaufen gesucht. Off. an  
Körbstraße 39, Bari.  
Komplette Einrichtungen,  
eingeine Möbel u. Altgeräthe laufe  
Seidenreich, Frankfurterstraße 9.  
Von Priv. zu kaufen gesucht  
Kleiderst., Kleiderst., Kleiderst.,  
gebr. Waschtisch, Eimer u. Küchent.  
Off. u. N. 226 Tagbl.-Anz., Bismarck.  
Gebr. Küchenwaage,  
gut erh., zu kaufen gesucht. Off. m.  
Preisangabe Adelsheimstraße 115, 4.  
Ein 2rad. Handwagen,  
mittelstark, zu kaufen gesucht. Off.  
unter N. 440 an den Tagbl.-Verlag.  
Eleg. Kinder-Liegewagen,  
nur gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Off. u. N. 226 Tagbl.-Anz., Bismarck.  
Einfacher Kinder-Sportwagen  
gekauft. Offerten an Schumann,  
Friedrichstraße 44, D. B. 1 St.  
Al. Ofenschirm zu kaufen gesucht.  
Off. m. Preis u. J. 443 Tagbl.-Verl.

M. Sabik, Pianistin, erst. erstkl. Klav.  
Unt. Reifezeug. Rauensdal. Str. 19, 1 r.  
Klavierunterricht erst. zu möß. Fr.  
staatl. gepr. Vebecin. Dobh. Str. 8, 2  
**Verloren - Gefunden**  
Armer Kriegerfrau m. 8 Kindern,  
ist gestern vorm. 11 1/2 Uhr ihr Portem.  
monnaie mit der ganzen Kriegs-  
unterstützung abhanden gekommen.  
Begn. u. Bel. abzug. Adelsheimstr. 30, 3.  
Schwarzer Bernhardiner-Hund  
ausgelauten Al. Webergasse 13, Bari.  
**Geschäftl. Empfehlungen**  
Fuhrwerk wird angenommen  
Dobheimer Straße 121, Gütler.  
Kommissionen  
werden prompt u. billig beforat,  
bis 10 Str. Derrngartenstr. 42, D. B. 2 lsa.  
Nähmaschinen repariert billig  
(Regulieren im Haus) A. Rumpf,  
Redonkfern, Webergasse 48, D. B. r.  
Geübte Schneiderin empf. sich  
im Anf. all. Art. Damenkl., Umänd.  
schnell u. billigt Derrngartenstr. 48, 1 l.  
**Unterricht**  
Maschinenschreiben  
auf verschied. Systemen lehr schnell  
nach leichter Methode. Müller,  
Derrngartenstr. 20.  
**Verchiedenes**  
Wer liefert wüchentlich  
für einen Kranken einen frischen  
Laib Brot gegen gute, sehr anständ.  
Bezahlung? Langstraße 13.

**Bekäufe**  
Privat - Verkäufe.  
Junge hochtrüchtige Kuh zu verk.  
bei Karl Weß in Kloppenheim,  
Schulstraße 28.  
**Gemälde,**  
alter u. modern. Meister, Aquarelle  
u. edle Antiquitäten umständehalber  
sehr billig zu verkaufen.  
Gerhard. W. Straße 11, 1. Mainz.  
Zu verkaufen:  
**Kompl. Einrichtung,**  
6 Jahre alte, einer herrschaftlichen  
4-Zimmer-Wohnung, mit Mädchen-  
Zimmer u. geräumigem Schrank-  
zimmer auf derselben Etage. Die  
Wohnung in bester Lage, hat gute  
Central-Heizung u. alle sonstigen  
Bequemlichkeiten u. kann sehr billig  
gemietet werden. Offerten unter  
N. 443 an den Tagbl.-Verlag.  
**Ein Kassetenschrank**  
zu verk. Preis 90 M. Anzulehen  
von 3-4 Uhr, Sonnenberg, Sari-  
mann, Derrngartenstr. 3, Bari.  
Vier St. Goldschmuck, 2 St. Gas-  
bächen mit Metallteilen, eine  
große Aufbahrungswanne, gebraucht,  
weniggebraucht, billig zu verkaufen  
Dobheimer Straße 26, D. B. 1.  
**Haar,**  
ca. 85 Pfd., zu verk. Anzuleh. v. 7-8  
abends. Schwalbacher Straße 8, 1 l.  
**Schneider - Verkäufe.**

**Billa ertheilungshalber**  
zu verk. besten günstige Gelegen-  
heit. Moderne feinste Lage.  
W. B. Reitmeyer,  
Derrngartenstraße 16. Sp. 6478.  
**Kaufgejudte**  
Guterhaltene Bücher  
(Rom., Erz. u. allg. wissensch. Anh.),  
sow. a. Sprachkurse (Franz., Span.  
od. Engl.) billig zu kaufen gesucht.  
Ang. u. N. 442 an den Tagbl.-Verl.  
u. Sammlungen  
zu l. gef. Seibel,  
Jahnstr. 34, 1 r.  
**Briefmarken**  
**Schreibmaschine**  
gesucht. Offerten mit Preis unter  
N. 879 an den Tagbl.-Verlag.  
Kaufe gut erhaltene  
**Schreibmaschine.**  
Anz. u. N. 443 an den Tagbl.-Verl.  
**Für alle Miniaturen,**  
alle Dosen, alle Porzellane,  
sowie antike Möbel werden  
sehr hohe Preise gezahlt.  
Gest. Off. u. B. 488 an Tagbl.-Verl.  
**Mur D. Sipper, Riehlstr. 11,**  
**Telephon 4878**  
zahlt am besten für einz. Möbel-  
stücke, kompl. Wohnungseinrichtung,  
u. ganze Nachlässe, sow. Bettfedern,  
Tepiche, Linosium, Pelze usw. usw.

**Kleine Reste Tade,**  
Leinöl, Farben usw. zu kaufen gef.  
Off. u. D. 443 an den Tagbl.-Verl.  
**Polstermaterialien,**  
wie Federn, Kapot, Wolle, Segras,  
Ries, Polsterhaare, Federleinen,  
Kassian, Kessel, Gurten, Bind-  
faden u. a. m., jeden Posten  
**gegen Kasse gesucht.**  
Off. u. N. 434 an den Tagbl.-Verl.  
**Sektorken,**  
Weinorken,  
Weinfluten, Hälften, Stanniolabfall,  
Kassette, Säde, Lumpen, Kautsch,  
Papier u. dergleichen laufe stets zu  
höchsten Preisen  
**Adel, Wellrichstraße 21, Hof.**  
auch Weinorken, Flaschen, Säde,  
Rohhaare, Kassette, zahle aller-  
höchste Preise. Ed. Sill, Wäcker-  
straße 6, Telephon 3164.  
Gute weingrüne  
**Stüdfässer**  
zu kaufen gesucht.  
Sektellerei Schmelz,  
Schierstein.  
**Säde**  
Kassette, alle austrang.  
Sachen laufe D. Sipper,  
Riehlstr. 11, Teleph. 4878.

**Höhere Haushaltungs-  
und Gewerbeschule**  
von  
**A. Elbers,**  
Villa Paulinenstraße 1.  
Rechenlehre des Kochs, Haus-  
haltungs- u. Handarbeits-  
Kursus. Kinderbewahrlinge er-  
halten während des Kurses  
Freiermählung.  
(Erechstunde von 3-5 Uhr.)  
**Verloren - Gefunden**  
**Verloren**  
Sonntag, abends 10 Uhr, von Papier-  
korendhandlung Koch bis „Walhalla“  
eine silberne  
**Geldbörse mit Inhalt.**  
Der eheliche Finder wird gebeten,  
die Börse gegen 10 M. Belohn. an  
Klein, Göttenstraße 31, 1, abzugeben.  
**Verloren: Aneifer**  
in Lederhülle zw. Karlstr. u. Ede  
Moris u. Adelsheimstr. Geg. Belohn.  
abzug. Viktoriastraße 7, Bari.  
**Geschäftl. Empfehlungen**  
**Einspanner-Fuhrwerk**  
für Kohlenfahren  
und dergleichen frei. Näheres  
Kissling, Kapellenstraße.  
Telephon 1392.  
**Größere Wäscherelei**  
empf. sich im Anf. sämtl. Herren-  
D., A. u. Bettwäsche, sowie gründl.  
Ausbleichen. Kleine Webergasse 7, 2.  
Elektr. Vibrations-Massage  
Frau S. Seumelburg,  
ärztlich gepr., Karlstraße 24, 2 St.

**Gut geheizte  
Zimmer**  
mit bester Verpflegung nach  
der Tageskarte.  
**Park-Hotel**  
Wilhelmstraße.  
Preise nach Vereinbarung.  
**Eleg. Nagelpflege,  
Massage!**  
Maria Somersheim, ärztlich gepr.,  
Dobheimer Straße 2, 1.  
Kade Heilungs-Theater.  
**Trudy Steffens,**  
Massage u. Handpfleg., ärztl. geprüft,  
Cranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelsheimstr.  
Sprechst. täglich 10-12 u. 3-5 Uhr.  
**Massage und Nagelpflege**  
Käte Bachmann, ärztlich geprüft,  
Adelsheimstraße 1, 2, an der Rheinstr.  
Thura-Brandt - **Massagen**  
Marj Kamelsky, ärztl. gepr., Dahnhofstraße 12, 2.  
**Verchiedenes**  
**Darlehn**  
von 300-500 M. gesucht auf 1/2  
oder 1 Jahr gegen Sicherh. u. Zins.  
Ang. u. N. 442 an den Tagbl.-Verl.  
**Damen** finden Liebes. Auf. bei  
Frau Ott, staatl. gepr.  
Sebamme, Mainz, Rheinstr. 40, F27  
Junge Dame, Pfälzerin, aus sehr  
guter Fam., etwa 32 Jahre alt,  
gebildet, mittelgroß, 60 Nisse Ver-  
mögen, wünscht wecks  
**Heirat**  
mit vornehm denk. Herrn in sicherer  
Position bekannt zu werden. Aus-  
führl. Mitteilungen, ev. mit Bild, u.  
N. 881 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 19 Fernsprecher 4020

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachlässigkeiten und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im „Tagblatthaus“, Langgasse 21, entgegen.

# Wegen vollständiger Auflösung Möbel u. Einrichtungsgegenstände

eines herrschaftlichen Haushalts sind folgende

abzugeben: Speisezimmer (hochlegant), dunkel eich. modernes großes Buffet mit Säulen, Kredenz, Pat.-Kuchenschrank, 8 Lederstühle, große Stühle, Büfettisch und 2 Hocker, schwarzer kleiner Stuhlflügel (Tisch), fast neu; Herrenzimmer, dunkel eich. led. Klubsofa mit Umbau, rechts und links Sessels, 2 led. Sessel, adste. Tisch, Schreibtisch u. Sessel, großer Bücherschrank, Ständer, 2 Lederstühle; fast neues Schlafzimmer mit 2 Spiegelschrank, große außergewöhnlich schöne Wäschtommode, Betten mit Korbarmaturen und sonst. Zubehör, dunkel eich. Tisch mit Bank mit hohem Rückaufbau, Garnitur Bettbüchse-Möbel, hochlegante weiße Toilette, rechts und links verstellbare Spiegel, weißlad. Borplatzmöbel, Flurtoilette, 2. Schrank, Kristallvorhänge, sowie andere Beleuchtungen, Oelgemälde und andere Bilder, Teppiche, Vorhänge, Portieren, Reliefs, hochfeine Kristalle und Kristallgläser, fast neue Gussbadewanne, vollständige Küche, Fischschrank u. dergl., sowie Effervise für 18 Personen.

Nur anzusehen nachmittags von 3 bis 5 Uhr.  
Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

## Portweine

**Malaga, Sherry, Marsala u. Madeira, sowie Arrak u. Kognak, letztere auch in alten, hochfeinen, echten Restbeständen offeriert**

**Jacob Stuber, Weinhandlung.**

**4 Halbjähr 1914er Riersteiner Rheinwein** preiswürdig abzug. Weinhandlung Leopold Seb., Frankfurt a. M. F. 19

**Pa. Salmiak-Schmierseife** Pfund 1.70 Mk. empfiehlt

**M. Stoll,**  
Dohheimer Straße 120, Laden.

## Pelze

modernisieren und umarbeiten, einfüttern u. bordieren von Jaden- weibern etc. nach den neuesten Berliner u. Wiener Journalen werden von einem erstklassigen Fachmann, der 40 Jahre in Paris in allerersten Häusern der Pelzbranche Werkführer war, bei bill. Berechnung ausgeführt.

Sie noch vorhandenen sehr eleg. Moden-Zuschlaggarmenten, auch einzelne Zuschlagtragen, sowie sehr aparte Scal-Capes-Garnituren mit echt Hermelin- Nerzmurmeln- und Zehtragen sind stännd billig zu verkaufen.

### Modernisierungs- und Reparatur-Anstalt

für Pelz-aren in Sanse „Schühens- Apotheke“, Langgasse 11, 1. Stock. **L. Grosshut.**

## Grundstück (Baugelände)

Lahnstraße 22a, unterhalb der neuen Schule, 59,11ar, zu verkaufen. F 216

Näheres: Beamten-Wohnungs-Verein Wiesbaden, Dohheimer Straße 110, III links.

## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Konzerte

#### Königliche Schauspiels

Mittwoch, den 7. Februar.  
42. Vorstellung.  
25. Vorstellung. Abonnement C.

#### Fidelio.

Oper in 2 Akten (4 Bildern) von L. van Beethoven.

#### Personen:

Don Fernando, Minister Herr v. Schend  
Don Pizarro, Gouverneur  
Eines Staatsgefängnisses Herr de Garma  
Florestan, ein Gefangener. Hr. Streib  
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio. Fr. Englerth  
Rocco, Kerkermeister. Herr Edard  
Margeline, i. Tochter. Frau Krämer  
Jaquino, Pförtner. Herr Haas  
Ein Hauptmann. Herr Bollin  
Erster Staats. Herr Schuh  
Zweiter gefangener. Herr Butschel

Nach dem 1. Akte (2. Bild) 15 Min. Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/4 Uhr.

#### Preise der Plätze.

1 Platz Fremdenloge im 1. Rang 10 Mk. 1 Platz 1. Rang 9 Mk. 1 Platz 2. Rang 7.50 Mk. 1 Platz 1. Ranggalerie 6.50 Mk. 1 Platz Orchesterloge 6.50 Mk. 1 Platz Parterre 5.50 Mk. 1 Platz 2. Ranggalerie 1. Reihe 4.50 Mk. 1 Platz 2. Ranggalerie 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte 3.50 Mk. 1 Platz 2. Ranggalerie 3.-5. Reihe Seite 2.50 Mk. 1 Platz 3. Ranggalerie 1. Reihe u. 2. Reihe Mitte 2.50 Mk. 1 Platz 3. Ranggalerie 2. Reihe u. 3. und 4. Reihe 1.75 Mk. 1 Platz Ambthaler 1 Mk.

#### Kinder- Theater.

Mittwoch, den 7. Februar.  
Jugend- und Fünfszigerarten gütig.

#### Kinder der Freude.

Drei Einakter von Felix Salten.

#### Von ewiger Liebe.

Komödie.  
Personen:  
Professor Paul Kohrbach,  
Mutter. Heinrich Kamm  
Wihelm seine. Wihelm Chandon  
Franz. Sohn. Gustav Schend  
Hedwig Bollinger, Schauspielerin. Jessi Gold  
Bernhard Hajel, Bankier.  
Ihr Bräutigam. Oskar Bugge  
Dr. Klausner, Arzt. R. Hildenbrand  
Betty, Haushälterin bei Kohrbach. Hedwig v. Bendorf

#### Auf der Brücke.

Komödie.  
Personen:  
Sylvia Helsenbach, Schauspielerin. Agnes Hammer  
Johannes Lettenkron, Oberregisseur. Hans Flieler  
Theobald Riebertberger, Fabrikant. Fritz Kleinke  
Frau von Kirchhof. Magda Lühsen  
Fritz, ihr Sohn. Erich Köllner  
Minna, Garderobiere bei Sylvia. Minna Agte

#### Lebensgefährten.

Komödie.  
Personen:  
Heinrich Kron, Hof-  
schauspieler. Heinrich Kamm  
Katharina, seine Frau. C. Andree-Hubart  
Heinz, sein Sohn. Marg. Hofmann  
Grete, seine Tochter. Jessi Gold  
Rag Dillmann, sein Freund. Oskar Bugge  
Ferdinand Reugebauer, Schauspieler. Rudolf Hildenbrand

Agathe Reugebauer, seine Frau,  
Schauspielerin. Minna Agte  
Krüger, Kron's Garderobiere. Ab. Jhle  
Euse, Stubenmädchen  
bei Kron. Lina Dörner

Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

#### Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 Mk. (ganze Loge —  
4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,  
1. Rang-Boxen 4.50 Mk., Orchester-  
Sessel 4 Mk., 1. Sperrsit 3.50 Mk.,  
2. Sperrsit 2.50 Mk., 2. Rang  
1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.  
Damenboxen: 1. Rang-Loge 4.50 Mk.,  
1. Rang-Boxen 4.20 Mk., Orchester-  
Sessel 3.50 Mk., 1. Sperrsit 3.00 Mk.,  
2. Sperrsit 2.40 Mk., 2. Rang 1.50 Mk.,  
Balkon 1.25 Mk. — Fünftiger-  
arten: 1. Rang-Loge 1.90 Mk.,  
1. Rang-Boxen 1.65 Mk., Orchester-  
Sessel 1.40 Mk., 1. Sperrsit 1.15 Mk.,  
2. Sperrsit 90 Mk., 2. Rang 60 Mk.,  
Balkon 40 Mk.

#### Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 7. Februar.  
Vormittags 11 Uhr: Konzert  
der Kapelle P. Freudenberg in der  
Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

#### Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Stadt. Kurkapellm. Jrmer.  
Abends 8 Uhr im kleinen Saale:  
**Bunter Vortrags-Abend**  
des Königl. Bayr. Hofschauspielers  
Max Hofpauer.  
Ernst — Humor — Satire.  
Programme in der gestrigen Abend-A.

## Odeon-

### Lichtspiele

Kirchgasse 18.  
**Erstaufführung**  
des hervorragenden  
Kunstwerkes  
moderner Lichtspiele.

## Homunculus

4. Teil.  
**Die Rache des  
:: Homunculus ::**  
in 4 Akten.  
„Olaf Föuss“  
der bedeutendste Schau-  
spieler der Welt u. Lieb-  
ling des Publikums in der  
Hauptrolle.  
Die packende Handlung,  
das überwältigende Spiel,  
die monumentale Szenerie  
kennzeichnen die gewal-  
tigen künstlerischen Lei-  
stungen dieses größten und  
interessantesten Film-  
werkes der Gegenwart

## „Ein verhängnis- :: voller Griff“ ::

Glänzendes Lustspiel  
3 Akte! 3 Akte!  
und ein uaterhaltungs-  
reiches Beiprogramm.

### Bereins-Nachrichten

Mädchen- und Frauengruppe für  
soziale Hilfsarbeit. Vermittlung  
von ehrenamtlicher Mithilfe auf  
allen Gebieten sozialer Arbeit.  
Sprechstunde im Kavalleriehaus des  
Schlosses, Bld. 2. Stad. Zimmer 5,  
Montag und Donnerstag von  
12—1 Uhr.

## NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Neu ausgestellt bis Ende Februar:  
**Rheinische Künstler.**  
Anton Clarenbach, Draxel, Hausner,  
Janson, Jovann, Iselmann, K.  
Manus, Rohlf, Schmid, Schwabe,  
Luthmer, Urbach, Willers.  
Medalloblungen von Prof. Hans  
Christiansen. — Architekturzeich-  
nungen von Emil Boutingar.  
Ferner: Emil Nolde, Berlin  
Genalio, Graphik, Kunstgewerbe

## NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR  
Sonntags von 10 1 Uhr.



## Der schönste Film !! der Gegenwart !!

### Gunnar Tolnaes

der aufgehende Stern  
nordischer Filmkunst  
in seiner bestrickenden  
Rolle als  
**Maharadscha von  
Bhagalpur**  
in

## Die Lieblingsfrau des Maharadscha.

Ein indischer Liebesroman  
in 4 Abteilungen,  
welcher die märchenhafte  
Pracht dieses Wunder-  
landes mit seinen pompösen  
Festaufzügen, Schlangen-  
tänzen, Haremsszenen  
lebendig vor Augen führt.  
In den Münchner Send-  
lingertor - Lichtspielen  
gelaut dieses unver-  
gleichliche Meisterwerk  
jetzt die 6. Woche bei  
täglich ausverkauftem  
Hause zur Vorführung.  
Ausgezeichnete  
**Extra-Einlagen.**

## U.T.

### Lichtspiele

Rheinstraße 47  
Vom 7. bis 9. Februar.

## Das Weib.

Soziales Drama in 3 Akten.  
**Die grosse  
Gefahr.**  
Sensationsdrama in 3 Akten  
Auch ein Heiratsantrag.  
Komödie.  
**Emton, der neue  
Fensterputzer.**  
Humoreske.

## Vergnügungs-Balast

Dohheimer Straße 19 :: Januar 819  
Som 1.—15. Februar  
der unübertreffliche Spielplan.  
Gasspiel

## ! Germanias !

Die beste deutsche Gesangs-Truppe.  
u. a.: „Unsere Feldgrauen“.  
Geschw. Schrägmeier, Tiroler Duett.  
2 Uldall 2, Akrobat. Fangkünstler.

## Hans Blädel

Der populäre musikalische Komiker.  
Mizi Felsen, Wiener Sängerin.  
Georg Lee, Redturner.  
Fully Mikosch, Simbal-Virtuosin.

## Marie Pascal & Severo.

Servotragende Antipoden-Spiele.  
5 3  
**50llbrigs**  
in ihrer urkomischen Pantomime:  
**„Im Automatenfalon“.**  
Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher  
Musik.) Sonn- und Feiertage 2 Vor-  
stellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

## Thalia.

Borchmüster u. größtes Lichtspielhaus  
Kirchgasse 72. Tel. 6137.  
Som 7. bis 9. Februar.  
Nachmittags 4—10 Uhr.  
Erstaufführung!

### Die rechte Schmiede.

Bollstüd in 4 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Conrad Dreher,**  
Kgl. Hofschauspieler-München,  
Ein echtes Bollstüd! So recht  
geschaffen für Conrad Dreher,  
der die Hauptrolle des Schmiede-  
meisters mit allen seinen atosen  
Mitteln gibt. So tragisch er  
auch seine Rolle spielt, der  
Schall sitzt ihm dabei immer  
im Raden.

### Mutters Sparassenbuch.

Schwanf in 3 Akten  
mit Melitta Petri  
**Der Sprenwald.**  
Johllisches Naturbild.  
**Neueste Reiter-Woge.**  
(Besonders interessant.)  
Erstklassiges Künstler-Dreher

## Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.  
Auf allgemeinen Wunsch  
:: verlängert ::  
bis Freitag, 9. Februar.  
**Erst-Aufführung**  
des best. Lustspielschlagers  
der Spielzeit!

## Der Sekretär der Königin.

Ein pikantes Lustspiel  
aus dem Hofleben  
in 3 Akten.  
(Spieldauer 1 1/2 Std.)  
Personen, u. a.:  
Die Königin. . . . Kate Dorsch  
Graf Stranguloff, Guido Herzfeld  
Hofmarschall. . . Alex. v. Antalfy  
Graf Mirko. . . . Alex. v. Antalfy  
Stella Cavallieri. . Resl Oria

## Erna Morena

in dem spannenden Roman  
aus der K.issenwelt.  
(3 Akte.)  
**Es war ein Traum..**  
In der zweiten Hauptrolle:  
**Theodor Loos.**  
Außerdem:  
Lustiges neues Programm.  
Zugfreies, gut geheitztes  
Theater!